

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 295.

Sonnabend den 22. October.

1859.

Bekanntmachung,

die Aufhebung der Gebäcktaxe von Semmeln und Dreilingen betreffend.

Da die seit Aufhebung der obrigkeitlichen Taxe für die sog. Franzbrode gemachten günstigen Wahrnehmungen die Erfahrung bestätigt haben, daß durch Zulassung freier Concurrenz die beiderseitigen Interessen des Publicums wie der theilhaftigen Gewerbetreibenden am ausbrechendsten gewahrt werden, so haben wir beschlossen, vom 22. October a. e. an bis auf Weiteres auch für die Semmeln und Dreilinge die noch bestehende Gebäcktaxe aufzuheben.

Wir werden jedoch von Zeit zu Zeit das Gewicht der gedachten Backwaaren bei den Bäckern revidiren lassen und das Resultat dieser Revisionen öffentlich bekannt machen, so daß dem tausenden Publicum Gelegenheit geboten wird, seinen Vortheil selbst wahrzunehmen.

Leipzig, den 20. October 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

K o c h.

G. Mehlert.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 19. October.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Vogel trug hierauf den Bericht über den Beschluß des Rathes wegen Erbauung eines Waisenhauses und einer Bezirksschule vor. Die Vorlage des Rathes sprach sich dahin aus:

„Mit der gegenwärtigen Vorlage glauben wir den Wünschen der Herren Stadtverordneten zu entsprechen, indem wir, wie diese selbst nachweist, beschlossen haben, mit dem neuen Waisenhause eine Bürgerschule zu verbinden. Indem wir uns vorbehalten, auf diesen Beschluß weiter unten wieder zurückzukommen, gehen wir zunächst auf die Einrichtung des Waisenhauses selbst näher ein und erörtern demgemäß

1) die Frage der Einzel-Erziehung der Waisen in Familien unter Bezugnahme auf Ihren diesfälligen wiederholten Antrag in Ihrem geehrten Communicate vom 12. Juni 1858, durch welches, beiläufig bemerkt, über den Platz, auf dem das Waisenhaus errichtet werden soll, die vormalige Seidenbaupflanzung, neben dem Laubstummeln-Institute, zwischen Ihnen und uns Einverständnis erzielt wurde.“

„Wie den Herren Stadtverordneten aus unseren früheren Mittheilungen erinnerlich sein wird, erkennen auch wir mit Ihnen das Empfehlenswerthe der Idee der Erziehung der Waisen in der Familie vollständig an. Wir haben daher auch dieser Frage fortwährend unsere Aufmerksamkeit gewidmet und da, wo sich im einzelnen Falle die zweckentsprechende Gelegenheit dazu darbot, diese Idee zu verwirklichen versucht, sodas gegenwärtig 24 Waisen auf diesem Wege erzogen werden. Allein im Ganzen und Großen stellen sich der Ausführung derselben so wesentliche Hindernisse entgegen, daß wir schließlich doch zur Ueberzeugung gelangen mußten, daß sich für die bei weitem überwiegende Mehrzahl der hiesigen Waisen ein großes geschlossenes Institut nicht entbehren lasse. Wenn die Herren Stadtverordneten zur Widerlegung dieser Ansicht auf die günstigen Ergebnisse, welche in Dresden erzielt worden sind, hingewiesen haben, so entgegnen wir darauf, daß bei dergleichen Versuchen die Verhältnisse ganz wesentlich mit in Betracht gezogen werden müssen, daß aber die unsrigen hierin völlig von den dortigen abweichen. Denn wenn Dresden das Glück hat, in seinen nächsten Umgebungen Dörfern mit ausschließlicher Landbevölkerung zu haben, so bestehen die Dörfer in der Umgebung Leipzigs verhältnismäßig nur aus vereinzelt Landgrünbesitzern und in der Hauptsache aus Arbeitern, die ihr Brod in unserer Stadt zu suchen, deshalb ihr Haus vom frühen Morgen zu verlassen haben und darum nicht einmal in der Lage sind, der Erziehung ihrer eignen Kinder die nöthige Aufmerksamkeit zu widmen, eine Wahrheit, die in der Thatfache Bestätigung findet, daß in unseren Nachbardörfern, wie von Einem Ihrer geehrten Mitglieder bei der gemeinsamen Berathung der Frage sehr richtig hervorgehoben wurde, das Bedürfnis nach Kleinkinderbewahranstalten von Jahr zu Jahr

wächst. Zugegeben muß aber jedenfalls werden, daß der Natur der Sache nach eine Arbeiterbevölkerung auf die Erziehung der Waisen an sich schon nicht günstig einwirken würde und wir meinen daher, daß für Leib und Seele derselben in einem rationell eingerichteten Waisenhause bei den obwaltenden Verhältnissen besser gesorgt werden kann, als durch die uns zu Gebote stehenden, nur in seltenen Fällen entsprechenden Gelegenheiten zu deren Erziehung in der Familie. Sollte hiergegen eingehalten werden, daß in entfernter liegenden Dörfern die nothwendigen Vorbedingungen zur Familienerziehung leicht würden gefunden werden können, so sei dagegen bemerkt, daß diese Entfernung gewisse Grenzen nicht überschreiten darf, wenn eine stetige sorgfältige Beaufsichtigung, die zur Erreichung günstiger Resultate unentbehrlich ist, stattfinden soll. Bei diesen gewichtigen örtlichen Bedenken wird es kaum nöthig sein, noch einen besonderen Umstand zu erwähnen. Ein beträchtlicher Theil der im Waisenhaus versorgten Kinder besteht aus sogenannten halben Waisen, welche gegen eine jährliche Vergütung der Armen-Anstalt demselben überwiesen werden, weil sie von den Ihrigen, Vater oder Mutter, theils aus moralischen, theils aus anderen Gründen nicht erzogen werden können, oder, richtiger gesagt, körperlich oder geistig verwahrlost werden. Gerade diese Kinder bedürfen aber in ihrer großen Mehrzahl der strengsten Aufsicht, wenn sie nicht dem verderblichen Einflusse ihrer Angehörigen Preis gegeben werden sollen.“

„Auch Ihre geehrte Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen hat das Gewicht dieser Gründe anerkannt und sich daher dem von uns aufgestellten Grundsatze angeschlossen, daß bei unseren örtlichen Verhältnissen die Erziehung unserer Waisen in einer großen geschlossenen Anstalt die Regel bilden müsse, obschon wir ausdrücklich auch hier erwähnen, daß wir geeignete Gelegenheiten zur Familien-Erziehung der Waisen, wo sie sich uns darbieten, stets gern benutzen und überhaupt diese Frage fortwährend sorgsam im Auge behalten werden.“

2) Unter Beobachtung der nur erwähnten Regel für die Familienerziehung in unserer Stadt hatten wir aber ferner die Frage zu erwägen, in welcher räumlichen Ausdehnung das neue Waisenhaus zu errichten sei?“

„Dermalen befinden sich im Waisenhause 174 Kinder und unter diesen

„85 schulpflichtige Knaben,

„64 schulpflichtige Mädchen und

„25 noch nicht schulpflichtige Kinder.“

„Ist nun auch die Progression in der Zahl der öffentlichen Waisen im Laufe der Zeit keine unverhältnismäßige gewesen, so hat doch immer eine stetige Zunahme stattgefunden und wir haben daher beschlossen, da das neu zu errichtende Gebäude über Jahrzehnte hinaus seinem Zwecke dienen soll und deshalb der Raum nicht zu knapp bemessen werden darf, den Neubau für das Maximum von 300 Kindern herzustellen.“

„Dieser Beschluß hat die Billigung Ihrer geehrten Depu-

„tation gefunden und wir hoffen daher uns hierin auch Ihrer Zustimmung erfreuen zu dürfen, erwähnen aber ausdrücklich, daß der bei der deshalb stattgefundenen gemeinsamen Berathung von einem geehrten Mitgliede Ihres Ausschusses gemachte Vorbehalt, daß die zur Waisenversorgung sofort nicht erforderlichen Räume bei sich herausstellendem Bedürfnisse zu Schulzwecken mit verwendet werden möchten, von uns mit der Beschränkung für völlig unbedenklich erklärt wird, daß die solchergestalt der Schule zugewiesenen Räume dann, wenn die Waisenversorgung eine räumliche Ausdehnung nöthig macht, derselben — also ihrer ursprünglichen Bestimmung — wieder zurückgegeben werden.“

„Die innere Organisation des Waisenhauses dürfte sich nach unserem Dafürhalten in der Hauptsache schon aus den beigefügten Erläuterungen zu dem Neubautentwurf ergeben. Wir bemerken jedoch darüber hier noch folgendes:

„Um der Familienerziehung möglichst nahe zu kommen, beabsichtigen wir die Gesamtzahl der Waisen in Abtheilungen zu trennen, deren jede höchstens 50 Kinder zählen soll und die Erziehung jeder solchen Abtheilung, die eine Familie zu bilden haben würde, unter der Oberaufsicht des Directors einem Waisenvater, beziehentlich einer Waisenunter, anzuvertrauen. Die körperliche Ausbildung der Kinder soll durch die möglichst ausgedehnte Bewegung derselben im Freien und insbesondere durch Feld- und Gartenbau gepflegt und gefördert werden und dazu bietet das unter Ihrer Zustimmung für die Waisenanstalt bestimmte große Areal die beste Gelegenheit, denn wir glauben, daß dasselbe unter der Leitung eines Gartenauffsehers fast ausschließlich von den Böglingen wie bestellt werden können. Uebrigens werden dieselben in allen Handfertigkeiten unterwiesen werden, welche nöthig sind, um die unentbehrlichsten Bedürfnisse sich selbst zu beschaffen, so daß mithin den schon jetzt im Waisenhause bestehenden Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten zur Beschaffung des eigenen Bedarfs noch Stellmacher- und Tischlerwerkstätten in der neuen Anstalt hinzugefügt werden.“

„Daß die Mädchen alle in einer ausgedehnten Hauswirthschaft vorkommenden Arbeiten, als Waschen, Scheuern, Nähen, Ausbessern der Wäsche und Kleidungsstücke, Kochen und dergleichen, in der Hauptsache, wenn auch jederzeit unter besonderer Berücksichtigung der körperlichen Beschaffenheit und des Gesundheitszustandes derselben, selbst zu besorgen haben, erachten wir als selbstverständlich; noch aber erwähnen wir ausdrücklich, daß die Absicht vorwaltet, die Mädchen nach ihrer Confirmation nicht sofort aus dem Waisenhause zu entlassen, sondern dieselben vielmehr noch mindestens ein Jahr darin zu behalten, um ihnen Gelegenheit darzubieten, sich zu guten Diensthöfen praktisch auszubilden und dabei zugleich durch ihre diesfälligen Dienstleistungen der Anstalt, die sie erzogen hat, sich wenigstens einigermaßen dankbar zu beweisen.“

„Neben diesen Einrichtungen wird aber weiter der geistigen und moralischen Ausbildung der Waisen eine vorzügliche Aufmerksamkeit zu widmen sein, und wenn zeitlich für dieselben eine besondere Schule gehalten wurde, so haben wir geglaubt, diese isolirte Schulerziehung verlassen zu müssen und an deren Stelle eine Gemeinsamkeit des Unterrichts der Waisen mit anderen Kindern treten zu lassen.“

„Dieses Ziel würde auf doppeltem Wege zu erreichen sein, entweder dadurch, daß die schulpflichtigen Waisenkinder in eine vom Waisenhause gesonderte, schon bestehende oder noch zu errichtende Bürgerschule gewiesen, oder dadurch, daß eine neue Bürger- oder Bezirksschule — nicht Waisenhause — mit dem Waisenhause in den engsten Verband gebracht würde, in der neben und gemischt mit den Waisen auch andere Kinder hiesiger Einwohner unterrichtet werden könnten. Obschon wir nun wissen, daß der erstgedachte Weg in Ihrem Collegium mehrfach warme Vertretung gefunden hat, so haben wir doch nach reiflichster Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse dem letzteren den Vorzug gegeben und demgemäß

„3) beschlossen, daß in Verbindung mit dem Neubau des Waisenhauses zugleich der Neubau einer Bürger- und Bezirksschule, wie das beigefügte Project darthut, ausgeführt werden soll.“

„Die Gründe für diesen Beschluß beruhen theils in den Gesundheitsverhältnissen der Mehrzahl der Waisenkinder, theils in administrativen Vortheilen, welche auf diese Weise gewonnen werden.“

„Den Herren Stadtverordneten kann nicht unbekannt sein, daß unsere öffentlich verpflegten Waisen aus den gedrücktesten und mittellosesten Theilen unserer Bevölkerung hervorgehen und daß die große Mehrzahl derselben körperlich sehr vernachlässigt und heruntergekommen in die Anstalt aufgenommen wird.“

„Skropheln und andere älterliche Erbübel sind zumeist die Mitgabe, die sie in dieselbe mitbringen, und die ersten Jahre ihres dortigen Aufenthalts müssen daher der sorgsamsten Pflege für ihre körperliche Wiedergenesung und Kräftigung vorzugsweise gewidmet sein.“

„Sehr häufig ist aber deren Zustand ein solcher, daß sie, soll anders dieses Ziel erreicht werden, namentlich während der Winterzeit Jahre lang vor schädlichen Witterungseinflüssen sorgfältig

„bewahrt werden müssen. Diese Sorgfalt würde aber auf Kosten ihrer Gesundheit gar oft hintangesetzt werden müssen, wenn sie einen längeren Weg nach der Schule zu machen hätten, oder aber der Schulunterricht würde vernachlässigt werden, wenn die Rücksicht auf das körperliche Wohl der Kinder in den Vordergrund zu treten hätte.“

„Hierneben darf aber auch nicht unerwähnt bleiben, daß, wenn 150 Kinder zu gleicher Zeit das Waisenhause zu verlassen hätten, um die Schule zu besuchen, die Erhaltung der Disciplin auf kaum zu bewältigende Schwierigkeiten stoßen müßte, die um so weniger unterschätzt werden dürfen, je geringer in der Regel der Bildungsgrad der in das Waisenhause eintretenden Kinder ist und je mehr insbesondere die sogenannten halben Waisen vor dem auf dem Schulwege leichter auszuwendenden nachtheiligen Einflüsse ihrer Angehörigen bewahrt werden müssen.“

„Diese Nachteile sind aber dann, wenn die neue Bezirksschule mit dem Waisenhause in engen Verband gebracht wird, leicht und vollständig zu vermeiden, ohne daß dadurch die beabsichtigte Wohltat, den Waisenkindern das Gefühl der Isolation zu benehmen und sie überhaupt durch den täglichen Verkehr mit anderen Kindern für das Leben geschickter vorzubereiten, ihnen verklümmert wird.“

„Zu diesen besonderen Vortheilen gesellen sich aber auch noch andere allgemeine, nicht unwichtige administrative Gründe und hier heben wir namentlich eine minder kostspielige Verwaltung beider Institute, des Waisenhauses und der neuen Bezirksschule, hervor. Die Herren Stadtverordneten werden mit uns darin einverstanden sein, daß es für die Waisenerziehung von ganz besonderer Wichtigkeit ist, wenn die oberste Leitung des Waisenhauses in die Hand eines allseitig gebildeten Pädagogen gelegt wird. Würde nun aber das letztere von der Schule räumlich getrennt, dann müßte für jede Anstalt ein besonderer Director angestellt, somit doppelter Gehalt und doppelte Amtswohnung beschafft und überhaupt ein größerer Verwaltungsaufwand dafür verfügbar gemacht werden, während bei der projectirten räumlichen Verbindung beide Ämter vereinigt und dadurch nicht unerhebliche Ersparnisse gemacht werden können.“

„Die Schule selbst anlangend, so wird dieselbe zur Unterbringung von ungefähr 1000 Kindern Raum darbieten und wenn gegenwärtig ca. 150 Waisenkinder in dieselbe aufzunehmen sind, so können noch 850 andere Böglinge derselben einverleibt werden, womit fürs Erste das dringendste Bedürfnis befriedigt wird, obschon wir uns nicht verhehlen, daß wir die Erbauung einer anderweitigen neuen Bezirksschule ohne Säumnis ebenfalls werden ins Auge zu fassen haben.“

„Für die Ausführung dieses Plans war aber die weitere Vorfrage von ganz besonderer Wichtigkeit, ob der gewählte Platz auch wirklich für eine Bezirksschule zweckmäßig sei? Wir haben diese Frage unbedenklich und mit vollster Ueberzeugung zu bejahen gehabt; denn wenn auch der Bauplatz zur Zeit noch außerhalb eines dichter bevölkerten Stadttheils liegt, so lassen doch die Erfahrungen des letzten Jahrzehents darüber keinen Zweifel zu, daß in nicht zu langer Zeit die dortige neue Vorstadt vollständig ausgebaut sein werde, und wenn sich dann dort unbedingt das Bedürfnis nach einer neuen Schule geltend machen würde, so glauben wir auch, daß bei der von uns beabsichtigten, den Herren Stadtverordneten bereits bekannt gegebenen Umgestaltung unseres Schulwesens die Bevölkerung dieses Stadttheils schon jetzt diese projectirte Schule vollständig füllen wird.“

Der Kostendbetrag ist mit 170,000 Thlr. postulirt.

„Die Mittel zu diesem Neubau denken wir aus der Mendelschen Stiftung und hierneben aus den disponiblen Beständen der Anleihe von 1856, so wie aus den vorhandenen Cassenüberschüssen zu decken.“

(Fortsetzung folgt.)

Drittes Gewandhaus-Concert.

v. D. Eine neue Symphonie, zwei sehr strebsame junge Künstlerinnen, und eine der leben- und freiheitvollsten Schöpfungen moderner Tonkunst machten den Abend theils interessant, theils höchst genussreich.

Ein neues symphonisches Werk hat die gute Meinung von vorn herein für sich; man vermuthet Charakter und höheres Denken in einem Künstler, der in heutiger Zeit nicht in Kleinigkeiten sich zerplittert, sondern sich zusammenzufassen weiß, und über ausreichenden Stoff und Gestaltungskräfte für eine große Tondichtung gebieten zu können glaubt. Um so mehr muß es beinahe noch interessiren, wenn ein Kunstliebhaber sich an die höchste Aufgabe der Instrumentalmusik macht, für die eine neue Lösung nach Beethoven und Schumann nicht so leicht zu finden ist. Die Symphonie des Herrn W. H. Weit (er lebt als Gerichtspräsident in Eger) ist als Liehaberarbeit sehr achtbar, als Kunsterscheinung an sich allerdings ohne Bedeutung. Der Verfasser hat jedenfalls recht viele, besonders Mendelssohnsche Partituren gelesen und daraus gute Kenntniß des Orchesterfuges und des Effects gezogen, aber auch

jeden
Nach
sohns
Hrzej
Kunst
und
der
ich de
freile
der
wirkt
auf
zurwei
aus.
stall
vorhe
gemei
nicht
Sägn
an d
Wdag
sind
und
Abf
verda
Herr
quar
nach
Das
reich
Con
recht
schw
hier
feine
es
Wal
berei
die
dure
in
wied
In
Her
und
die
der
nich
Sym
wid
wen
aus
der
St
des
wir
spr
not
ver
geff
Zw
Fr
E
die
wa
K
bl
H
es
du
de
ni
ge
lic
E
U
tr
et
ef
fr

jeden eigenen Gedanken der bloßen Nachahmung geopfert. Der Nachahmungen und besonders des ewigen Spieles mit Mendelssohnschen Formen haben wir aber endlich genug, um ihrer von Herzen überdrüssig zu sein, und jeden für die Erweiterung der Kunst gemachten Versuch, wenn er nur einigermaßen vom Geiste und von der Wahrheit ist, weit über jene unaufhörliche Anbeterei der Form und Ueberlieferungsautorität zu stellen.

Eine gewisse Frische der Empfindung in einigen Theilen will ich dem Werke nicht absprechen, manche Motive sind recht hübsch — freilich meist eine Ernte von fremdem Acker. Die Entwicklung der Gedanken hält sich in dem Umkreis jener mehr pointirten wie wirklich bedeutenden Manier, und die mehr auf Abwechslung wie auf innere Umbildung der Themen führende Ausarbeitung artet zuweilen in geradezu langweilige Wiederholung, Note für Note, aus. Die Form ist bei solchen Werken nicht die natürliche Krystallisation des Inhaltes, sondern nach Längen- und Breitenmaß vorher fertig und dann wird der nachentstandene Inhalt hineingemessen. Daß da von einer Nothwendigkeit der Entwicklung nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Die einzelnen Sätze haben auch nicht innere Kraft genug um über den Mangel an dichterischem Gesamteinhalte hinweg zu heben, besonders das Adagio ist sehr schwach, die ganz hübschen Motiven des Scherzo sind durch jene ewigen Wiederholungen verkümmert. Der erste und letzte Satz haben noch das meiste Leben.

Doch, möge das Werk sein Dasein immerhin mehr der guten Absicht, auch eine Symphonie geschrieben und aufgeführt zu haben, verdanken — Unbescheidenheit kann man ihm nicht vorwerfen; Herr Weit, der übrigens auch manche recht respectable Streichquartette geschrieben, hat mit anspruchslosem Fleiß sein Bestes nach Kräften gethan, und prätendirt nicht mehr wie er vermag. Daß das für unseren heutigen Kunststandpunct freilich nicht ausreicht, wird er selbst sich nicht verhehlen.

Fräulein Louise Hauffe spielte das Schumann'sche A moll-Concert und verdient den besten Dank, namentlich für ihre recht schöne und durchgeistig'e Auffassung. Das Concert ist eine schwere Aufgabe, sowohl rein technisch, wenn man die bloße Technik hier als etwas für sich denken könnte, wie auch in Betreff des feinen Ensemble zwischen Clavier und Orchester. Auch verlangt es große Kraft und Beherrschung aller Stärkegrade. Schon die Wahl des wundervollen und doch selten gehörten Werkes spricht bereits für den künstlerischen Sinn in Fräul. Hauffe, und auch die Ausführung zeigte, daß Schumann eine gebiegene Vertretung durch diese junge Künstlerin findet. Etwas mehr Kraft, besonders in Passagen und Triller der rechten Hand konnte man hin und wieder wünschen, vor allen Dingen aber ein mehr klangvolles Instrument. Dem Fräulein Hauffe gespendeten Beifall und Hervorruf füge ich sehr gerne mein bescheiden Theil hinzu.

Fräul. Dannemann sang Recitativ und Arie aus Iphigénie, und ich bestätige ihre neulich hervorgehobenen Vorzüge, besonders die Reinheit und Sicherheit gerne; allerdings steht ihr bis jetzt die der einfachen Größe dieser Musik entsprechende Empfindung noch nicht völlig zu Gebote, auch der Ton an sich erweckt nicht genug Sympathie. Doch wird er mit der überhaupt fortschreitenden Entwicklung auch an Inhalt und Biegsamkeit gewinnen, besonders wenn Fräul. Dannemann darauf achtet, ihn stets ungehemmt ausströmen zu lassen. Auch die neulich schon berührte Deutlichkeit der Aussprache fehlt ihr keineswegs, ist ihr aber nicht in allen Stimmungen geklärt. Ein Gesang behält immer etwas Beengendes, wenn wir den Wortgedanken, von dem die Musik getragen wird, nicht deutlich vernehmen. Mächtigste Deutlichkeit der Aussprache ist gewiß nicht bloß technische Schönheit, sondern Vernunftnothwendigkeit beim Gesange — ein Sänger, der sich bemüht verständlich zu sprechen, also auch den durch das Wort gegebenen geistigen Inhalt zugleich mit der Musik mitzutheilen, wird ohne Zweifel auch seinen Stoff besser durchdenken.

Uebrigens ist als eine angenehme Nachricht mitzutheilen, daß Fräul. Dannemann für die ganze Concertsaison angestellt ist. Den zweiten Theil bildete Beethovens Egmontmusik. Fräul. Elise Schmidt sprach die verbindenden Worte von Rosengell, die allerdings nichts wie Worte und schwülstige Phrasen, eine wahre Parodie auf Goethe und Beethoven sind. Einen solchen Kranz nur nach Firnis und Leim duftender phrasologischer Lederblumen statt Eichen und Lorbeeren diesen beiden Helden auf Haupt zu setzen, kann nur ein starkes Selbstbewußtsein wagen; es wäre zu wünschen, daß ein guter Dichter, der den Geist der Musik mehr zu erfassen vermag, diese Verbindungsworte einmal durch Verbindungsgedanken ersetzte. Besonders das Sprechen in den Schluß der Musik „Kärchens Tod bedeutend“ hinein, kann nicht unpassender sein — ich weiß freilich im Augenblick nicht genau, ob es von Rosengell vorgeschrieben, oder gar eine glückliche Acquisition des Fräul. Schmidt gewesen ist? Ueber Fräul. Schmidt ist bei Gelegenheit des Oedipus ein sehr treffendes Urtheil ausgesprochen, dem ich mich nur anschließen kann. Theatralisches Pathos in Mimik und Bewegung gehört nicht in eine einfache Declamation. Fast mehr wie komisch war der Schlusseffect des a tempo Sichniederlassens nach den Worten: Fallt freudig, wie ich auch ein Beispiel gebe. Fräul. Dannemann

sang die beiden Lieder, besonders „freudvoll und leidvoll“ sehr hübsch und lebensvoll. Marx mißbilligt die „ariettenhafte“ Behandlung dieser Lieder und die dazu gesetzte volle Instrumentalbegleitung und sagt, daß Kärchen sie nur so vor sich hin sänge, wie wir alle im Leben thun, weil uns gerade so zu Muth ist. Das hat allerdings die Richtigkeit des trockenen Verstandes für sich, nichts desto weniger gäbe ich diese Lieder nicht um Marx's ganzes Raisonnement.

Die Egmontmusik (Op. 84), 1811 entstanden, fällt zwischen die zweite und dritte Bearbeitung des Fidelio; den Prometheus mitingerechnet ist es Beethovens drittes Werk für die Bühne. — Im Concertsaal ist ihre Wirkung stets unverkümmerter, denn im Theater geht gewöhnlich das Meiste verloren, weil die Neigung zur freundschaftlichen Mittheilung in unserem Theaterpublicum noch heutigen Tages das Interesse auch am Schönsten nicht allemal ungetheilt läßt. Darum ist eine Aufführung dieser Musik im Gewandhause stets mit unumwundener Freude aufzunehmen, umsomehr, da es wohl kein Werk giebt, in dem Menschen- und Künstlergröße auf reinerer Höhe erscheinen, und der über Fessel und Tod erhabenen geistigen Freiheit eine edlere Apotheose dargebracht wird.

Die Ausführung war bis auf ein paar Kleinigkeiten gut, die Duvertüre ging vorzüglich.

Die Schillerfeier nach dem Leipziger Programm

befriedigt die Volks- und mittlern Bürgerkreise nicht. Im Interesse dieser ist zu wünschen und zu erwarten, daß die zahlreichen bürgerlichen Corporationen eine Vertretung finden und eine öffentliche Tagesfeier veranstaltet werde. Der dem Volke so nahe stehende und ihm angehörende Dichter der „Stoche“, des „Wilhelm Tell“, des „Don Carlos“ u. s. w. sollte volkshümlicher durch Festreden in öffentlicher Festhütte und durch Tagesfestauszug gefeiert werden. Man nehme ein Beispiel an Frankfurt a. M., an Berlin, an der Schweiz u. Wenn der Schillerverein eine öffentliche Versammlung veranstalten wollte, würden viele Stimmen gehört werden, die sich nicht mit den engen Schranken des Theaters, des Gewandhauses und der Festtafel befriedigt erklären, die vor Allem Schluß der Geschäfte Donnerstag Mittag verlangen, um einen öffentlichen Tagesfestzug zu ermöglichen, und denen nicht der solenne Fackelzug genügt, wenn er auch nicht fehlen soll. Anstatt der „feindlichen Brüder“ wäre wohl auch „Wilhelm Tell“ eine bessere Wahl gewesen. Die Leipziger Bürgerschaft ist gebildet genug, um auch ihren Antheil an Schiller zu fühlen und zu bethätigen.

W. S—d, ein kleiner bürgerlicher Gewerbsmeister.

Zu der Erklärung Herrn Wieck's in Nr. 290.

Schutzzollsystem und Handelsfreiheit.

Es lag anfänglich nicht in dem Wunsche des Unterzeichneten, in Betreff der Berichte über den Waarenmarkt der Messe aus der Anonymität herauszutreten, theils aus den Gründen, die im ersten Bericht über die Leinenindustrie angegeben wurden, theils aus der Ueberzeugung, daß vor jeder wichtigeren Angelegenheit mit ernstem Zweck die Person hinter der Sache bis dahin zurückzutreten hat, wo es sich um Vertretung der ausgesprochenen Grundsätze und angestrebten Ziele handelt. Mit der Kreuzung jenes Wunsches durch die veröffentlichte Erklärung entsteht für den Unterzeichneten die unfreiwillige Pflicht, zu den letzten Berichten im Namen und Vertretung des in ihnen, so wie in allen in diesem Blatte erschienenen Aufsätzen über Gewerbegesetzgebung, Handelspolitik, Zoll- und Tarif-Reformen, namentlich Eisen-, Baumwoll- und Kammgarn-Bezugsgrundsätze ausgesprochenen Principes sich zu bekennen, zu dem Princip der Gewerbe- und Handelsfreiheit.

So sehr das Bekenntniß der Gewerbe- und Handelsfreiheit aus innerer logischer, wie äußerer empirischer Nothwendigkeit untrennbar erscheint, so wenig ist hier mit Herrn Wieck darüber zu rechten, wenn er nur die erstere, die Freiheit der Arbeit, nicht auch die letztere, die Freiheit des Handels, vertritt, sondern sich zum strengen Schutzzollsystem bekennt. Jedes Bekenntniß hat Anspruch auf Achtung der Gegenpartei, sobald es begründet verfährt, jede Bethätigung desselben im öffentlichen praktischen Leben gleichen Anspruch auf Berechtigung, sobald ein gerechter Zweck verfolgt wird.

In dem letzten Zweck, in dessen Erstrebung Beide die Lebensaufgabe gefunden haben, finden wir uns auch wieder zusammen. Gern benützt der Unterzeichnete die Gelegenheit, seine volle Achtung vor dem in der „Deutschen Gewerbezeitung“ bethätigten Streben hier öffentlich auszusprechen. In den Principien gehen die Ansichten auseinander.

Das Rechte und Wahre muß im Wege der freien Discussion und im Laufe der Zeit unter dem moralischen und unabwiesbaren

rechtlichen Gewicht der Thatfachen und Erfolge endlich siegend hervorgehen. Wenn ein hiesiges Handlungshaus gleich auf seinen Wechseln dem Sinne nach (die Worte sind gleichgiltig) die Parole hat: „Laßt dem Handel freie Bahnen, laßt der Arbeit freie Hand“, so liegt hierin das Bekenntniß, wie es bisher in diesem Blatte vertreten wurde, ausgesprochen. Gerade aus dem Schooße der Kaufmannswelt selbst liegen aus England (Seidenzölle betreffend), Belgien (Baumwollgarnzölle betreffend), Oesterreich (dieselben und Eisenzölle betr.), Preußen (Eisenzölle und Hüttenwesen betr.) in neuerer Zeit für freihändlerische Tarifreformen Berichte vor.

Belgien, früher Eldorado des Schutzzollsystems, hat dieses abgeworfen und freihändlerische Reformen bereits durchgeführt. Die glänzendste Apologie freihändlerischer Reformen aber hat Oesterreich seit dem durchgreifenden Systemwechsel vom Jahre 1851 an, thatsächlich das Handelsministerium in dem Anfang dieses Jahres erschienenen Werke: „Die Tarifreform in Oesterreich“ durch statistische Nachweise gegeben. Der Zukunft können wir mit den besten Hoffnungen entgegengehen. Wir werden Gewerbefreiheit haben, wir werden uns der Handelsfreiheit gewiß, wenn auch nur allmählig und nicht ohne fortwährenden Kampf gegen allverjährte Bevorrechtungen und eingewurzelte Irrthümer und Vorurtheile der angeerbten Handelspolitik, auf so weit nähern, als die wachsenden Staatsbedürfnisse nicht die Beibehaltung von Finanzzöllen noch fordern. Die Stimme der öffentlichen Gerechtigkeit wird kaum mehr Jahrzehnte durch die Schutzölle den einen Industriezweig künstlich groß zu ziehen versuchen lassen, während ein anderer durch dieselben Schutzölle erdrückt wird. Alsdann wird die Freiheit der Concurrenz errungen sein. „Die freie Concurrenz aber, Handels- und Gewerbefreiheit, lauter technische Ausdrücke für die Freiheit „schlechthin auf dem wirtschaftlichen Gebiete, ist nur die natürliche Folgerung aus den Principien der persönlichen Freiheit und des Privateigenthums. Sie entwickelt sich deshalb ebenso langsam wie diese, und kommt zur Blüthe nur bei hochcultivirten Völkern und in deren Colonien und Dependenzien. Auf jeder ganz niedrigen Wirtschaftsstufe ist der Umlauf tausendfach gestoppt durch die allgemeine Rechtsunsicherheit, in der nächstfolgenden Periode durch die Vorrechte unzähliger Familien, Corporationen, Gemeinden, Stände u. c., weiterhin gewöhnlich durch eine allmächtige Bevormundung, ja Erziehung von Seiten des Staates. Eine jede dieser Epochen hebt die vorgehende auf und ist milder als sie, bis endlich zur vollen Freiheit.“ (Roscher.) Auf diese Grundsätze der persönlichen Freiheit des Privateigenthums und ihre logischen und rechtlichen Folgerungen ist unter Anderem von den bisher erschienenen Kritiken des sächsischen Gewerbeordnungs-Entwurfs durchaus nicht hinlängliches Gewicht gelegt worden. — Der Staat hat sicherlich eine andere Mission als jene Bevormundung und Erziehung auf dem Gebiete des Erwerbes, die große Mission, der bürgerlichen Gesellschaft die Annäherung an ihr höheres Culturziel zu ermöglichen.

Die Geschichte der Handelspolitik der letzten zwei Jahrhunderte lehrt ein stetiges Vorwärtsschreiten zur Befreiung von den tausendfachen Fesseln unserer wirtschaftlichen Verkehrsbewegung. Die Entwicklung auch der materiellen, den geistigen correlaten Interessen geht unaufhaltsam weiter auf dem auch ohne Philosophie der Geschichte erkennbaren, in einer höheren Weltordnung beschlossenen Wege dem bestimmten Ziele entgegen, und jeder Versuch, diesem Entwicklungsgange sich zu widersetzen, muß enden mit dem schließlichen Gefühl menschlicher Ohnmacht gegenüber der höheren Macht über der Geschichte!

Julius Fröhlich.

Oeffentliche Gerichtsungen.

Der Kellner Carl Gustav Friedrich von hier hatte im vorigen Jahre von einem Bekannten eine Taschenuhr erhalten, um sie für 5 Thlr. 15 Gr. zu verkaufen, hatte die Uhr darauf auch verkauft, aber nicht für den limitirten Preis, sondern für bloß 2 Thaler 25 Gr. und hatte diese Summe nicht an seinen Auftraggeber abgeliefert, sondern für sich behalten und verthan, ohne Mittel zum Ersatz zu haben.

Im September dieses Jahres war er ferner als Lohnkellner in eine hiesige Wirtschaft engagirt worden. Aber schon am zweiten Tage hatte er diese Condition wieder verlassen, eine Summe Geldes von 35 Thlr. 18 Gr. 5 Pf. mitgenommen, die er für Speisen und Getränke einzufuhrte und an den Wirth hätte abliefern sollen, und dieselbe in Kurzem bis auf 5 Thlr. 27 Gr. 2 Pf., die man bei seiner Verhaftung noch vorfand, durchgebracht, ohne im Stande zu sein, Ersatz zu leisten. Dieser zweifachen Unterschlagungen wegen wurde Friedrich, der schon früher wegen Diebstahls Gefängnißstrafe erlitten hatte, in der am 18. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Wichmann abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher die k. Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten war, zu 1 Jahr 1 Monat und 2 Wochen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

In der am 20. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Schilling abgehaltenen Sitzung befanden sich auf der Anklagebank der Handarbeiter und dormalige Soldat Carl Eduard Dheim,

dessen Vater, der Nachwächter Carl Eduard Dheim und der Instrumentenmachergehilfe Franz Hüttle. Der zuerstgenannte hatte eines Sonntags im Monat Februar d. J. weil er das Entrée-geld nicht bezahlen wollte, vom Cassirer den Eintritt in den Leipziger Salon, wo ein Tanzvergnügen abgehalten wurde, verweigert erhalten, denselben aber auf alle Weise zu erzwingen gesucht und endlich sich grober Thätlichkeiten gegen den Cassirer zu Schulden kommen lassen. Allen Aufforderungen eines darauf herbeigerufenen Polizeidiener's, sich ruhig zu verhalten, hatte Dheim das Gehör versagt, als darauf der Polizeidiener zu seiner Arretur vorschritten und ihm solche ausdrücklich angekündigt hatte, mit Händen und Füßen um sich geschmissen und endlich dadurch und weil der Vorfall eine große Anzahl Personen herbeigeführt hatte, die ihm Beistand leisteten, erreicht, daß der Polizeidiener ihn loslassen mußte und er darauf die Flucht ergreifen konnte. Sein Vater und Hüttle waren beschuldigt ihm zu seiner Befreiung behülfslich gewesen zu sein, ihn namentlich von dem Polizeidiener los und aus der Menschenmenge herausgezogen zu haben. Bei der Unsicherheit der betreffenden Zeugenaussagen und da beide jede strafbare Theilnahme in Abrede stellten, konnte jedoch der Beweis gegen sie nicht erbracht werden; sie wurden daher beide und zwar Dheim der ältere aus Mangel an vollständigem Beweise der Schuld, Hüttle dagegen unbedingt freigesprochen. Dagegen wurde Dheim der jüngere trotz seines Läugnens des ihm Beigemessenen für überführt angesehen und wegen gewaltfamer Selbstbefreiung zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Die k. Staatsanwaltschaft wurde durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten und die Verteidigung Dheims des jüngeren durch Herrn Adv. Kleinschmidt, die der beiden anderen Angeklagten durch Herrn Adv. Helffer geführt.

Verschiedenes.

Aus Petersburg wird der Dfler-Btg. geschrieben: „Speculative Dorf-Musikanten aus dem Darmstädtischen miethen dort von armen Tagelöhnerfamilien deren Kinder (Knaben und Mädchen von 10 bis 15 Jahren) für jährlich einige Thaler und treffen über Lübeck u. c. mit einer Schaar von 30 bis 40 Kindern, größtentheils schulpflichtigen Alters, hier ein. Hier miethet der speculative Zugführer eine möglichst billige und daher auch selbstredend hinreichend schlechte und ungesunde Wohnung und sendet dann diese unerfahrenen Kinder in die große Stadt zum Betteln aus. Damit aber die Sache einen künstlerischen Anstrich hat, so erhält jedes Kind eine große Zieh-Harmonica, um damit auf trommelfellsprengende Weise einige süddeutsche Gassenhauer zu begleiten. Während der Sommermonate sieht man in allen Straßen und auf allen Höfen diese Kinder als aufwachsende Tagelöhner, in blaue, dürftige Kittel gekleidet, bettelnd umherziehen. Am Abend muß jedes seinen Erlös dem Principal abliefern, und wenn die Einnahme zu schlecht ausgefallen ist, so sollen diese armen mißbrauchten Geschöpfe nicht selten mit Prügelstrafe honorirt werden. Hat nun ein solcher geldgieriger Mensch durch die moralische Zertrümmerung dieser Kinder (von denen, nebenbei bemerkt, in der Regel mehrere ihren Geist hier in den Hospitälern aufgeben) einige Hundert Silberrubel zusammengesammelt, so zieht er mit dem Rest dieser arbeitsscheu gewordenen und sonst moralisch verdorbenen und körperlich abgehungerten und abgequälten Kinder in seine Heimath zurück, um deren Aeltern den bedungenen, mit dem Schweiß und Blut ihrer Kinder erworbenen Lohn auszuzahlen und selbst einer gemächlichen Zukunft zu pflegen.“

Vom königl. Polizei-Präsidium zu Berlin ist am 12. Oct. folgende criminal-polizeiliche Bekanntmachung erlassen worden: „Die Person des Betrügers, welcher am 3. Oct. hieselbst in der Uniform eines Hauptmanns des 12. Landwehr-Regiments unter dem Namen v. Bonin eine Reihe hiesiger Banquiers und Goldschmiede um bedeutende Geldsummen geprellt hat, ist durch die Statt gehaltenen criminal-polizeilichen Recherchen als die des früheren Referendarius Dr. jur. Theodor Richard Liemann aus Halle mit unzweifelhafter Bestimmtheit ermittelt. Derselbe hat diese verschmiste Gaunerei von Dresden aus betrieben und sich nach gelungener That dorthin zurück begeben. In Dresden sind auch bereits die von dem Betrüger erschwindelten goldenen Dosen aufgefunden worden, und derselbe hat sich noch am 4. Oct. dort aufgehalten, mit diesem Tage ist seine Spur verloren gegangen. Demjenigen, der ihn so nachweist, daß seine Verhaftung und die Herbeischaffung der erschwindelten Gelder ganz oder theilweise erfolgt, wird 300 Thaler Belohnung, beziehungsweise ein angemessener Theil derselben zugesichert. Er hat sich bisher vorzugsweise in Stettin, Hamburg, Dresden, Berlin und Halle aufgehalten und, so viel bekannt ist, folgende falsche Namen geführt: Meerscheid von Hüllessem, v. Restorf, v. Pauker, v. Bonin, von Kleist, Zahlmeister Sievers, v. d. Dsten. Er ist etwa 35 Jahre alt, hat eine steife militairische Haltung, blonde Haare, abwechselnd röthlich blonden Schnurrbart und blondem Backenbart, rothe Backen und überhaupt ein auffällig bis an den Hals hin geröthetes Gesicht, große blaue Augen. Er ist von mittlerer Figur, welche

man eher stattlich als klein nennen kann. Er spricht den sächsischen Dialekt und hat eine kurze, entschiedene Ausdrucksweise. In Dresden hat er neben der Uniform zuletzt folgende Civilbekleidung getragen: blauen Duffelrock, helle Hosen, abwechselnd rothbraune Hütze und rothbraunen Galabeser-Hut. Der letztere ist mit einem schwarzen Bande umschlungen und die Hutkränze mit eben solchem Bande scharf eingefasst, so daß solche hierdurch etwas in die Höhe gezogen wird."

Vom 15. bis 21. October sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 15. October.

Marie Regine Schreyer, 66 Jahre alt, Bürgers und Federnhändlers Ehefrau, Incorporirte im Johannishospitale.
 Wilhelmine Holstein, 50 Jahre alt, Büchsenmachers in Reuhaldensleben Witwe, im Jacobshospitale.
 Jgfr. Amalie Albine Werner, 18 Jahre 9 Monate alt, Nähterin, im Jacobshospitale.
 Johann Gottlob Goldammer, 64 Jahre alt, Buchdrucker, im Jacobshospitale.
 Johann Gottfried Köpfiger, 75 Jahre alt, vormal. Hausmann, Incorporirter im Johannishospitale.
 Ein todtgeb. Knabe, Carl Friedrich Wilhelm Stechers, Expedientens des Vorschussvereins Sohn, in der großen Fleischergasse.

Sonntag den 16. October.

Peter Wilhelm Graf von Hohenthal, 60 Jahre 6 Monate alt, Rittergutsbesitzer auf Städteln und Probstheuben, am Theaterplatze. (Ist zur Beerdigung nach Städteln abgeführt worden.)
 Clara Mathilde von Canig, 30 Jahre alt, Advocatens Ehefrau, in der Frankfurter Straße.
 Johanne Caroline Zschode, 41 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Dresdner Straße.
 Friedrich Albert Prieser, 47 Jahre 6 Monate alt, Markthelfer, in der Webergasse.

Montag den 17. October.

Jgfr. Rosalie Henriette Anna Asmann, 21 Jahre 4 Monate 4 Tage alt, Copistens Tochter, in der Petersstraße.
 Carl Friedrich Alexander Leonhard Loffe, 10 Jahre 3 Monate alt, Schriftsetzers Sohn, in der Inselstraße.
 Minna Auguste Geißler, 14 Wochen alt, Markthelfers Tochter, im Brühl.

Dienstag den 18. October.

Johanne Pauline Martha Hartmann, 5 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der langen Straße.
 Adolf Peter Franke, 36 Jahre alt, Dekonom, in der Reudniger Straße.

Mittwoch den 19. October.

Magdalene Charlotte Jacobi, 61 Jahre 9 Monate alt, Handelsgerichts-Runtius' Witwe, in der Schulgasse.
 Doris Elisabeth Günther, 9 Wochen alt, Candidaten der Medicin und Chirurgie und Hausbesizers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Alice Fanny Lindner, 1 Jahr 2 Monate alt, Feldwebels des II. königl. sächs. Jäger-Bataillons Tochter, in der Burgstraße.
 Friederike Anna Winkler, 10 Jahre 10 Tage alt, Rathsbieners Tochter, an der alten Burg.
 Friedrich Wilhelm Frohn, 28 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospitale.
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Heinrich Klau's, Einwohners Sohn, in der Gerberstraße.
 Ein Zwillingknabe, 4 Wochen alt, Friedrich Louis Handels, Maurers Sohn, am Flossplatze.
 Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Donnerstag den 20. October.

Caroline Christiane Hildemann, 56 Jahre 9 Monate alt, Nunt. jur., Notar. publ. und Universitäts-Redells Ehefrau, in der Universitätsstraße.
 Carl Richard Oscar Ditteldach, 7 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Erdmannsstraße.
 Georg Carl Cortes, 12 Wochen alt, königl. sächs. Haupt-Steuer-Amts-Dieners Sohn, in der Moritzstraße.

Freitag den 21. October.

Johanne Marie Magdalene Reifel, 70 Jahre 9 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, im Halle'schen Gäßchen.
 Ida Marie Knobloch, 6 Jahre 6 Monate alt, Polizeileutnants Tochter, in der Schulgasse.
 Dorothee Leopold, 50 Jahre 6 Monate alt, Polizeicorporals Witwe, in der Holzgasse.
 Marie Elisabeth Zeißler, 11 Wochen alt, Markthelfers Tochter, am Flossplatze.
 Carl Hermann Liepisch, 1 Jahr 9 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in der Windmühlenstraße.
 Ein todtgeb. Knabe, Gottfried Gustav Leube's, Lohnkellers Sohn, in der Frankfurter Straße.
 9 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannishospitale, 4 aus dem Jacobshospitale; zusammen 32.

Vom 15. bis 21. October sind geboren:

33 Knaben, 34 Mädchen; 67 Kinder, worunter 3 todtgeb. Knaben.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr M. Valentiner,
 Mitt. 1/2 12 Uhr Herr M. Günther,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schmidt,
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Tempel,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. Hänsel,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Raumann, Communion,
 1/2 8 Uhr Beichte,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Kreis jun.,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Brückner,
 Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Koedel,
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kreis,
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Selle,
 Nachm. 1/2 2 Uhr Betstunde und Katechisation,
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis,
 reformirte Kirche: Früh 3/4 9 Uhr Herr Pastor Blas,
 katholische Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt (Herr Pfarrer Stolle) u. Hochamt,
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre,
 in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Kreis jun.
 Montags Nicolai-Kirche Früh 7 Uhr Herr M. Gräfe,
 Dienstags Thomaskirche Früh 7 Uhr Betstunde,
 Mittwochs Nicolai-Kirche Früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Donnerstags Thomaskirche Früh 7 Uhr öffentl. Communion,
 Freitags Nicolai-Kirche Früh 7 Uhr Herr D. Tempel.

Wächner: Herr M. Wille und Herr D. Tempel.

Notette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Singet dem Herrn ein neues Lied, von J. S. Bach.
 (In zwei Theilen.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:
 Der 24. Psalm von Friedrich Schneider.

Liste der Getrauten.

Vom 14. bis mit 20. October.

- a) Thomaskirche:
 1) A. Haupt, Coaks-Inspector bei der L.-Dr. Eisenbahn, mit Jgfr. F. A. M. Reinholdt, Bürgers, Schlossermeisters u. Hausbesizers hier Tochter.
 2) G. A. Seyfarth, Lackirer hier, mit Jgfr. E. E. F. Kober, Bäckers in Halle Tochter.
 3) G. M. Große, Handarbeiter hier, mit Frau S. H. Hartmuth, geb. Thomas.
 b) Nicolai-Kirche:
 1) E. D. J. Runge, Assistent bei der Leipziger Flussregulirung hier, mit Jgfr. E. A. H. Dieterichs, königl. Professors der Thierheilkunde in Charlottenburg hinterl. Tochter.
 2) F. W. Hinz, Buchdruckergehilfe hier, mit Jgfr. J. E. Krause, Zeug- u. Leinewebermeisters in Zeuthen hinterl. Tochter.
 3) W. Sasse, Kofferträger bei der Leipzig-Berlin-Anhalter Eisenbahn, mit Jgfr. F. P. Blüthner, Einwohners in Neutsch Tochter.

Liste der Getauften.
 Vom 14. bis mit 20. October.

- a) Thomaskirche:**
- 1) F. W. Gendners, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 2) W. Kluge's, Beamten bei der Geraer Bank Sohn.
 - 3) C. F. E. Schumanns, Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
 - 4) J. A. G. Handels, Bürgers u. Fischermeister's Tochter.
 - 5) H. Witts, Schuhmachers Tochter.
 - 6) C. F. Kiof', Maurergesellens Tochter.
 - 7) G. A. E. Schulz', Handarbeiters Sohn.
 - 8) J. D. Sperlings, Linierers Tochter.
 - 9) H. E. Häckels, Bürgers und Klempnermeister's Tochter.
 - 10) G. F. Gebhardt's, Handarbeiters Tochter.
 - 11) A. E. W. Scheidners, Bürgers u. Böttchermeister's Tochter.
 - 12) R. Richters, Kutschers Tochter.
 - 13) G. Walthers, Handarbeiters Tochter.
 - 14) J. F. Walthers, Hilfsarbeiters bei der Staatsseisenb. Sohn.
 - 15) G. A. Schmeils, Bürgers und Restaurateurs Tochter.
 - 16) H. A. Wilfenacks, Notensetzers Sohn.
 - 17) G. F. Fiebiger's, Bürgers und Schneidermeister's Sohn.
 - 18) J. E. Friedrichs, Kutschers Sohn.
 - 19) G. F. Steuchardes, Bürgers u. Schuhmachermeister's T.
 - 20) G. A. Kücklers, Stubenmalers Sohn.
 - 21) F. J. Raschke's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
 - 22) F. F. Voigts, Zimmergesellens Sohn.
 - 23) G. Sackfatters, Bürgers u. Pianofortefabrikantens Sohn.
- b) Nicolai-Kirche:**
- 1) J. F. Finsterbusch's, Restaurateurs Sohn.
 - 2) B. Rummels, Barbiergehilfens Sohn.
 - 3) F. W. Andorfs, Bürgers und Tischlermeister's Sohn.
 - 4) P. Gengelbachs, Bürgers und Hauswirths Tochter.
 - 5) A. Deblers, Bürgers und Posamentiermeister's Tochter.
 - 6) E. A. Hedwigs, Schlossers Tochter.
 - 7) F. G. Käpke's, Schneiders Sohn.

- 8 u. 9) J. C. F. Börners, Cigarrenmachers in den Thonberg-
 Straßenhäusern Zwillingstöchter.
- 10) F. G. Zimmermanns, Bürgers u. Tischlermstrs. Tochter.
- 11) F. A. Ludwigs, Kohlenfahrers Tochter.
- 12) A. Ackermanns, Buchhändlers u. Buchdruckereibesizers Sohn.
- 13) L. H. Wenzels, Tischlergesellens Sohn.
- 14) F. H. Vogels, Marktweilers Tochter.
- 15) E. G. Höstlers, Dra. jur., Bürgers, Adv. u. Notars Tochter.
- 16) G. H. Volters, Geschäftreisenden Sohn.
- 17) J. H. Birnbaums, Bürgers und Schenkwirths Tochter.
- 18-21) Vier unehel. Knaben.
- 22-25) Vier unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- 1) J. G. H. Bräutigam, Bürgers u. Schneidermstrs. hier S.

Leipziger Fruchtpreise
 vom 14. bis 20. October.

Weizen, der Scheffel	4 25	—	3 bis 5	—	—
Korn, der Scheffel	3 = 17 = 5 =	—	4 =	—	—
Gerste, der Scheffel	3 = 10 =	—	3 = 15 =	—	—
Hafer, der Scheffel	2 = 5 =	—	2 = 10 =	—	—
Kartoffeln, der Scheffel	— = 25 =	—	2 =	—	—
Raps, der Scheffel	5 = 25 =	—	—	—	—
Erbsen, der Scheffel	5 =	—	5 = 2 = 5 =	—	—
Heu, der Centner	1 25	—	1 10	—	—
Stroh, das Schock	4 =	—	4 = 10 =	—	—
Butter, die Kanne	— = 15 =	—	8 = 20 =	—	—
Buchenholz, die Klafter	7 15	—	8 15	—	—
Birkenholz, " "	6 = 15 =	—	7 =	—	—
Eichenholz, " "	5 = 10 =	—	5 = 15 =	—	—
Ellernholz, " "	5 = 15 =	—	5 = 25 =	—	—
Kiefernholz, " "	4 = 15 =	—	4 = 25 =	—	—
Kohlen, der Korb	3 = 10 =	—	3 = 15 =	—	—
Kalk, der Scheffel	— = 22 = 5 =	—	— =	—	—

Leipziger Börsen-Course am 21. October 1859.
 Course im 30 Thir.-Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Action	
excl. Zinsen.	pCt.	excl. Zinsen.	pCt.	excl. Zinsen.	pCt.
K. Staatspapiere		Alb.-Bahn-Pr. L. Km. pr. 100	5	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	62 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	do. do. II. Emis. do.	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	59
kleinere	3	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1855 v. 100	3	do. do. do.	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—
1847 v. 500	4	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	pr. 100	—
1852, 1855, v. 500	4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	94
1858 u. 1859 v. 100	4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Aet. do.	4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
Aet. d. ehem. S.-Schles.	4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	pr. 100	—
Rheinb.-Co. à 100	4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis.	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	do. do. II. Emis.	5	pr. 100	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	do. do. III. Emis.	4 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	76 1/2
Ficha. erbl. v. 500	3 1/2	do. do. IV. Emis.	4 1/2	Gothaer do. do. do.	73
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	Hamburger Norddeutsche Bank	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 500	4	Eisenbahn-Action		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 100 u. 25	4	excl. Zinsen.		pr. 100 Mk.-Bco.	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe		Alberts-Bahn à 100 pr. 100	53	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
v. 100, 50, 20, 10	3	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	Leips. Bank à 250 pr. 100	74
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	Lübecker Commers.-Bank à 200	—
kündbare 6 M.	3	do. do. Litt. C. do.	—	pr. 100	—
v. 1000, 500, 100	4	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	Meining. Credit-Bank à 100	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	Chemn.-Wärchn. à 100	—	pr. 100	—
Schuldversch. d. Allg. D. Ored.		Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
Anst. zu Leips. Ser. Lv. 500	4	Köln-Mindener à 200	—	pr. 100 fl.	—
do. do. do. v. 100	4	Leipzig-Dresdener à 100	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	Leipz.-Zitt. Litt. A. à 100	—	Schles. Bank-Vereins-Action	—
Or.-C.-Sch. kleinere	3	do. Litt. B. à 25	—	Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Schwim	3 1/2	Magdeburg-Leips. à 100	—	à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	Oberschles. Litt. A. à 100	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—
do. Anleihe v. 1859	5	do. B. à 100	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 100	4 1/2	do. C. à 100	—	Wiener do. pr. Stück	—
do. do. do. do.	5	Thüringische à 100	—		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	63				
do. Loos v. 1854 do.	4				
Sorten.		Wien Banknoten		Bremen	
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2)		20 fl. - F. pr. 150 fl.	—	pr. 100 L'dor	108 5/8
Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.	9. 2 1/2	do. do. in östr. Währung	81 1/8	à 5	—
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	Div. aual. Cassenanw. à 1 u. 5	—	Breslau pr. 100 Pr. Crt.	99 1/2
Preuss. Frd'or do. do.	—	do. do. do. à 10	98	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	87 1/8
And. aualänd. Ld'or do.	—	Aualänd. Banknoten, für welche	—	in S. W.	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	5. 12 1/2	hier keine Auswechsl.-Casse	99	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	150 1/8
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	4 1/2	Wenhsel.		London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato
Kaisersl. do. do.	4 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	141 1/4	3 M.	6. 18
Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do.	—	Augsburg pr. 100 fl. in	57 1/8	Paris pr. 300 Franca	3 M.
Passir. do. do. à 65 As. do.	—	52 1/2 fl.-Fuss	—	Wien pr. 100 fl. 1. 3str. Währ.	3 M.
Conv.-Species u. Gulden	—	Berlin pr. 100 Pr. Crt.	99 1/8		
do. 20 Kr.	100 1/8				
do. 10 Kr.	—				
Gold pr. Zollfund fein	—				
Silber pr. Zollfund fein	—				

1) Beträgt pr. Stück 5 1/2 1/2 7 1/2 1/2 2) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2 1/2

Tageskalender.

Stadttheater. 5. Abonnements-Vorstellung. Zum sechzehnten Male: **Die Maschinenbauer von Berlin.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von A. Weirauch. Musik von A. Lang. Erste Abtheilung. Erstes Bild: **In der Fabrik.** Zweite Abtheilung. Zweites Bild: **Ein Parvenu.** Drittes Bild: **An die Luft gesetzt.** Viertes Bild: **Ein Hofball.** Dritte Abtheilung. Fünftes Bild: **Liebe und Geld.** Sechstes Bild: **Revanche.**

In der dritten Abtheilung: Großer Festzug. Maschinenbauer-Polka, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet. Die vorkommenden Decorationen sind von dem Decorationsmaler Herrn Krause, die dazu gehörige Maschinerie vom Theatermeister Herrn Römer neu angefertigt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bes. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Bm. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bes. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Biesitz). Anf. Bm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Bm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 25 M. u. Nachts. 10 U. 8 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 U. 55 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 U. 2 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Bm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 6 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, Hohe Straße.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Ersatteter Anzeige zufolge ist am 17. d. M. auf dem Wege zwischen dem Berliner Bahnhofe und dem Gerberthor eine gebrauchte, braunlederne Brieftasche, enthaltend 245 Thlr. in 10 Braunschweigischen Bankscheinen à 10 Thlr., 10 Preussischen Cassenanweisungen à 5 Thlr. und 95 Thlr. in Sächsischen, Preussischen und Braunschweigischen Einzahlungsscheinen, einen an den Dekonom Rudolph Christfried Geiß in Dessau adressirten Brief und

eine im M. d. J. vom Magistrate zu Dessau ausgestellte, auf genannten Brief lautende Passkarte für das laufende Jahr

verloren worden. Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf das Verbleiben dieser Gegenstände Auskunft geben kann, zu ungesäumter Anzeige auf und warnen vor dem Mißbrauche der gedachten Legitimation. Leipzig, den 21. October 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Richter, Act.

Bekanntmachung.

Die unten sub © nachverzeichneten Gegenstände sind innerhalb der letzten Zeit aus einem in der Lindenstraße allhier befindlichen Geschäftslocale entwendet worden.

Sollte Jemand irgend welche Kenntniß über die entwendeten Gegenstände oder über den Dieb erlangt haben, so bitten wir ungesäumte Mittheilung anher zu machen.

Leipzig, den 21. October 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Dr. Hempel, Act.

© 4 Stück kleine Messingplatten mit Kupferdraht zum Aufhängen à 1/2 & schwer und 5 bis 6 Zoll im □ messend; 4 Stück dergleichen à 1/4 bis 1 & schwer, wovon 2 Stück ca. 12 Zoll und 2 Stück ca. 10 Zoll lang und 3 Zoll breit; 2 Kupferstücke in Form eines Löffel-Rohrens à ca. 1 1/2 & schwer; diverser Kupfer- und Messingdraht in kleineren und größeren Stücken, zusammen ca. 4 bis 5 & schwer; 1 Stück Messingplatte 1 Elle 10 Zoll lang und 12 Zoll breit; nebstem noch eine Baarschaft von 3 & 10 & in 1/6- und 1/12 Thalerstücken.

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 13. d. Mts. ist einer Dame auf dem Wege vom Café Français nach dem Moritzdamm hier ein Portemonnaie, worin sich ein goldner Trauring, ein einhälter. Cassenschein der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und einiges Courant befunden haben, abhanden gekommen und wahrscheinlich entwendet worden.

Wir bitten um alldalige Anzeige, dessen Inhaber eine Wahrnehmung hierüber gemacht haben sollte.

Leipzig, den 21. October 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Dr. Hempel, Act.

Auction.

In dem sonst Dr. Dörrieschen Grundstücke auf der Querstraße Nr. 9/10 sollen den 24. October 1859 und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschiedene Nachlass-Gegenstände, darunter Bilder, Büsten, div. Meubles, ein großes Teleskop und Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch Oefen und Vorfenster, notariell versteigert werden durch

Adv. Heinrich Goetz, req. Notar.

Auction.

Dienstag den 25. October d. J. und nach Befinden an den darauffolgenden Tagen sollen früh von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 49 und 50, eine bedeutende Partie Kleiderstoffe, als: Mousseline de laine, Thibet, Barège, Lüstre, Jaconet, Wollen-Atlas, Phantasiestoffe, abgepaßte halb- und ganzwollene Kleiderstoffe, fertige Mäntel, Mantillen, Jacken, Kinderkleidchen, Umschlagetücher, Damenröcke, so wie eine Partie Kinderstrümpfe ic. gegen sofortige Baarszahlung durch Unterzeichneten versteigert werden.

Leipzig, den 18. October 1859.

Adv. Carl Sartung, requ. Notar.

Weiß-Stickereiwaaren-, baumw. Hand- schuh- und Fransens-Auction

Dienstag den 25. October a. e. Vormittags von 9 Uhr an **Brühl Nr. 74 parterre.**

Dr. Brandt, req. Notar.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Reclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechselbeziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Musikverein Euterpe

veranstaltet auch in diesem Winter unter Leitung des Herrn Organist **Langor** acht Concerte im großen Saale der Buchhändlerbörse und erlaubt sich zum Abonnement ergebenst einzuladen.

Der Preis eines einfachen Billets zu acht Concerten beträgt 3 Thlr., der eines Sperrfisches 3 Thlr. 20 Ngr.

Die Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Hofmeister** (Grimma'sche Straße) hat die Gütigkeit, Zeichnungen auf das Abonnement anzunehmen.

Die Concerte finden Dienstags Abends 7 Uhr statt, werden sich so weit als möglich gleichmäßig auf die Wintermonate verteilen und beginnen **Dienstag den 1. November.**

Leipzig, im October 1859.

Der Vorstand des Musikvereins **Euterpe.**

Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Das schwedische Postdampfschiff **Holland**, Capt. W. von Köhler, soll statt des Dampfschiffes **Kattegat** jetzt jeden **Montag Nachmittag 2 Uhr**, zunächst den **24. October**, von hier nach **Kopenhagen**, Landskrona, Helsingborg, Halmstad, Warborg und Gothenburg abgehen und jeden **Sonntag Morgen** hier wieder eintreffen.

Lübeck, den 18. October 1859.

Charles Petit & Co.



Bekanntmachung.



Wir erlauben uns hiermit dem betreffenden Publicum die Anzeige zu machen, daß das letzte Waarenschiff nach Odeffa für dies Jahr von Wien am Sonntag den 30. d. M. abgehen wird.

J. Schneider & Co.,

Agenten der 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Einladung zur Actienzeichnung

bei der

„Sächs. Rumfabrik - Compagnie in Dresden“.

Nachdem der Brauereibesitzer Herr **Peter Roack** in Camina sich entschlossen hat, das ihm von dem königl. hohen Ministerium des Innern unterm 22. Februar 1859 ertheilte Patent für eine als neu und eigenthümlich anerkannte **Rumfabrikation** aus Biertrebern unter gewissen in dem betr. Prospect ersichtlichen Bedingungen an eine Actiengesellschaft abzutreten, haben die Unterzeichneten sich von der Trefflichkeit und Rentabilität eines desfalligen Unternehmens dergestalt überzeugt, daß sie sich unter Zugiehung des Herrn **Roack** zu einem Begründungscomité vereinigt, auch für die erste Betriebseinrichtung bereits das Erforderliche verfügt haben.

Die zu gründende Actiengesellschaft soll den Namen

Sächsische Rumfabrik - Compagnie

erhalten.

Das Grundcapital ist auf 50,000 Thaler normirt, und soll durch 5000 Stammactien à 10 Thlr. gewonnen werden. Prospect und Statutenentwurf so wie Interimsactien gegen Erlegung von 2 Thlr. sind sowohl bei den Unterzeichneten, als in dem Agentur- und Commissionsgeschäft des Herrn **Carl Fischer** in Zittau, in dem Commissions- und Expeditionsgeschäft der Herren **J. C. Langerfeld & Comp.** in Löbau so wie in Dresden in unserm Comptoir Schäferstraße Nr. 25 und bei Herrn Restaurateur **Sörner**, Landhausstraße Nr. 8 in Empfang zu nehmen.

Nach dem von dem Erfinder dieser für das Vaterland ungeheuer wichtigen Fabrikationsmethode uns gegebenen Anschläge kann bei einem gewissen in dem Prospecte angeführten Verkaufspreise des dem feinsten Jamaicarum ähnelnden und die Gesundheit in keiner Weise benachteiligenden Fabrikats jede Actie alljährlich das Dreifache ihres Normalbetrags an **Dividende** einbringen. Wir behalten uns jedoch vor, nach dieser Richtung der zu bildenden Actiengesellschaft Vorschläge zu machen, nach welchen zwar dieser Ertrag sich je nach Beschluß um etwas, vielleicht auf das **Doppelte** ermäßigen, aber eine solche Ermäßigung dahin führen dürfte, jeder Concurrenz mit Erfolg die Spitze zu bieten, dem Actienbesitzer aber dann um so sicherer eine namhafte alljährliche Rente für ein unverhältnismäßig geringes Capital zu gewähren.

Dresden, den 20. October 1859.

Der Begründungscomité der Sächs. Rumfabrik - Compagnie.

F. J. Beckmann, Kohlenwerksbesitzer, als prov. Vorstand,
Ferdinand Petan, Kaufmann in Bautzen,
Karl Traugott Ulbricht, Hausbesitzer in Bautzen,
Karl August Winkler, Getreidehändler in Dresden,
Peter Roack, Brauereibesitzer in Camina,
Theodor Weber, Gasthofsbesitzer in Königsbrück.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 23. September a. c. in den Beilagen zu Nr. 229 und 244 der Leipziger Zeitung laden wir die Herren und Frauen **Gruben von Gottes Geschick vereinigtes Feld am Graul** nochmals ein, sich

am **27. October a. c. Vormittags 10 Uhr**

in der 1. Etage der **Schag'schen Restauration** zu Leipzig, Ritterstraße Nr. 43, zu einer **Generalversammlung** einzufinden.

Johanngeorgenstadt, den 20. October 1859.

Der Grubenvorstand von Gottes Geschick vereinigtes Feld am Graul.

Moritz Schmidt, Vorsitzender.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 293.]

22. October 1859.

Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht bei Niederwürschnitz.

A. General-Versammlung.

Die Herren Actionaire werden hiermit zur Abhaltung der 3. regelmäßigen General-Versammlung eingeladen, welche Montag den 28. November im kleinen Saale der Buchhändlerbörse früh 10 Uhr eröffnet werden soll. Anmeldungen können daselbst von 9 Uhr an bei dem Herrn Notar erfolgen.

Gegenstände der Tagesordnung: 1) Vortrag und Besprechung des Geschäftsberichts. 2) Vorlegung und Antrag auf Justification der Rechnung. 3) Beschlussfassung über etwaige Anträge von Actionairen nach §. 32 k der Statuten. 4) Wahl von 2 Ausschussmitgliedern.

B. 15. Einzahlung.

Mit Genehmigung des Ausschusses wird hiermit zur Absetzung der Kaufgelder an die Herren Unternehmer so wie zum Fortbau die 15. Einzahlung ausgeschrieben und die Herren Actionaire werden ersucht, 2 Thlr. pr. Stück in den Tagen vom 29. November bis 4. December an Herrn **E. F. V. Lorenz** einzuzahlen. Säumige Zahler verfallen nach §. 11 der Statuten in Conventionalstrafe.

C. Nachzahlung.

Auf die Interimscheine Nr. 132/7. 287/8. 291. 293/304. 366/76. 386/7. 425/7. 443/7. 516/9. 600. 767/75. 1071/86. 1092. 1259/78. 1456. 1488/99. 1633/7. 1769/824. 1830. 1988. 2185/99. 2270/4. 2346/56. 2362/84. 2911/2. 2927. 3053/4. 3073/82. 3251/300. 3404/6. 3443/6. 3504/25. 3560/83. 3757. 3822/35. 3875. 4022/3. 4161/90. 4357/8. 4409. 4414. 4417. 4485/6. ist die im Juli ausgeschriebene 14. Einzahlung nicht geleistet worden. Die Herren Besitzer werden daher ersucht, bis höchstens den 14. December c. die Nachzahlung mit 2 Thlr. pr. Stück nebst 6 Ngr. Conventionalstrafe bei Herrn **E. F. V. Lorenz** zu bewirken, wenn sie nicht nach §. 12 der Statuten ihre Scheine für ungültig erklärt sehen und aller aus den früheren Einzahlungen erworbenen Rechte verlustig gehen wollen.

D. Annullirung.

Unserer Erinnerung vom 9. Juli zur Nachleistung der 13. Einzahlung sind zwar 130 Stück gefolgt, aber die folgenden nicht; wir sehen uns daher genöthigt nach §. 12 der Statuten zu verfahren und die Interimscheine Nr. 397/402. 428. 448/57. 542/6. 621/2. 758. 839/40. 849/53. 1054/5. 1069/70. 1088/9. 1093/4. 1107/10. 1122/40. 1181/200. 1246/51. 1289/303. 1374/8. 1425/9. 1454. 1695/704. 2004/26. 2033. 2439/51. 2225/6. 2237/9. 2255/9. 2326/31. 2520/49. 2563/74. 2583/7. 2748/52. 2776/80. 2856. 2952/64. 2970/9. 2990/6. 3002/5. 3529/30. 3661/95. 3918/29. 3994/5. 4025/9. 4043/8. 4050. 4252/6. 4405/8. 4410/3. 4416. 4418/22. 4429/30. 4432/3. 4467/9. für ungültig zu erklären. Sie fallen dem Vereine zur freien Verfügung eigenthümlich zu und die Inhaber sind der bereits geleisteten Einzahlungen und ihrer Antheilsrechte am Vereine verlustig.

Leipzig, den 21. October 1859.

Schmiedt, vorsitzender Director.

Bekanntmachung.

Daß wir unsere Generalagentur für Leipzig und den Leipziger Kreis-Directions-Bezirk
Herrn **Johann Wilhelm Fiedler** hier

übertragen haben, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, am 18. October 1859.

Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank Teutonia.

Marbach. W. Stargardt.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur unentgeltlichen Vermittelung aller bei der **Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia** zulässigen Versicherungen. Statuten und Prospective der Teutonia werden von denselben gratis ausgegeben, auch jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Leipzig, am 18. October 1859.

Johann Wilhelm Fiedler, Generalagent der Teutonia, Grimma'sche Straße Nr. 22.
Fedor Willsch, Agent der Teutonia, Dresdner Straße Nr. 32.

K. K. priv. erste östr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Gewährleistungscapital ca. fl. 5,000,000 östr. Währ.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuergefahr** auf kürzere und längere Zeit, so wie

Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Pensions- und Capitalversicherungen

in der verschiedensten Weise zu billigen festen Prämien. Die Policen werden im 30 Thaler-Fuß ausgestellt. Zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich die

Leipzig.

General-Agentur von Carl Colditz jr.,
Universitätsstraße Nr. 20/21.

Leipziger Sonntagsblatt. Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Tanz-Unterricht.

Für bevorstehende Winter-Saison beginnen die Unterrichtsstunden **Mittwoch den 26. October** und bitte um baldige Anmeldung. Meine Wohnung und Unterrichtslocal befindet sich **Mittelstraße Nr. 9.**
C. Schürmer, Tanzlehrer.

Bei **Edm. Stoll**, Neumarkt Nr. 7, ist erschienen:

„Ach ich bin so müde,
„ach ich bin so matt!“

Polketta

für das
Pianoforte
componirt von
Clara Tischer.

Preis 5 Ngr.

Schiller-Haus in Gohlis

nach der Natur aufgenommen ist erschienen im photographischen Atelier von **A. Glantz**, Lurgensteins Garten, so wie vorrätzig in den Kunsthandlungen der Herren **Pietro Del Vecchio** und **Louis Rocca**. Preis 15 Ngr.

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt Rudnitz, Grenzgasse Nr. 30, 2 Treppen. Auch werden daselbst noch einige Knaben (Anfänger) zur Theilnahme an einem Cursus gesucht.

Tanzunterricht. Mein Tanzunterricht beginnt den 28. October. Um baldige Anmeldung bittet **August Witzleben**, Tanzlehrer. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 14.

An junge Mädchen wird gründlicher Unterricht im Stricken, Sticken, Häkeln, Weißnähen u. s. w. ertheilt. Zu erfragen Rudnitz, Seitengasse Nr. 112, 1. Etage.

Der unterzeichnete Verein wird auch im bevorstehenden Winter durch einige ihm angehörige, als tüchtig bewährte Lehrer Unterricht in der **Gabelsberger'schen Stenographie** ertheilen lassen. Der Cursus wird Montag den 24. October Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des Modernen Gesamt-Gymnasium, Peterskirchhof im Hirsch 1. Etage, durch einen öffentlichen Vortrag eingeleitet, zu welchem Jedermann der Zutritt frei steht.

Das Honorar beträgt 5 Thlr., doch wird weniger Bemittelten gern eine irgend gewünschte Erleichterung gewährt. Persönliche Anmeldungen werden Mittags 12—2 Uhr Halle'sche Strasse 6, 3. Etage angenommen, schriftliche jederzeit.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein.

Tanz-Unterricht. Den 1. und 3. November beginnen für diese Saison meine Unterrichtsstunden. Geehrte Anmeldungen erbitte mir täglich von 12—3 Uhr in meiner Wohnung: Reichsstrasse No. 11. (Unterrichtlocal: Gerhards Garten.) Der Separat-Unterricht für junge Kaufleute beginnt den 3. Novbr. Hermann Reeh, Tanzlehrer.

Local-Veränderung.

Unser Comptoir befindet sich von heute ab **Grimma'sche Strasse No. 36, Selliers Hof.** Zugleich empfehlen unser Lager bester böhmischer Patent-Braunkohlen, Salesler und Zwickauer Steinkohlen, Stuben-Coaks sowohl in ganzen als halben Lowrys, wie auch einzeln in Scheffeln in unsern Niederlagen zu den billigsten Preisen in vorzüglicher Qualität. Leipzig, den 18. October 1859.

Schultze & Dietze.

W. Spindlers

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,

wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 245, Breslau Oblauerstraße 83, Halle Markt 740.

Winterhüte werden nach neuer Fassung umgearbeitet für 8 $\frac{1}{2}$ Petersstraße Nr. 40, 4 Tr. vorn heraus.

Lotterie-Loose à 1 $\frac{1}{2}$ zur allgemeinen National-Lotterie (Schiller-Stiftung) sind zu haben Marienstraße 11 part. rechts.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster, ein wohlfeltes u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Th. Kühn, Mechaniker,

Petersstraße (großer Reiter), empfiehlt sein Lager von Reisszeugen, so wie einzelne Theile derselben in großer Auswahl; ferner Goldwaagen, ff. Waagebalken von Messing, Barometer, Stuben- u. Badethermometer, Alkoholometer, Bier-, Essig-, Milch- u. Laugenwaagen, Reisschienen, Winkel von Holz und Metall ic. in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Local-Veränderung. Der lithographische Anstalt u. Steindruckerei

von **Meritz Prescher**

befindet sich von jetzt ab:

Königsstraße Nr. 18,
am Eingange der Dosestraße.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem werthen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein bisheriges Local in der Schleifmühle verlassen und dasselbe Lurgensteins Garten Nr. 9 parterre und Kaufhalle, vom Markt herein Nr. 1 verlegt habe. Zudem ich ergebenst bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen, darf ich die Versicherung geben, Alles zu thun, um mir die stete Zufriedenheit der mich mit gütigen Aufträgen Beehrenden zu erhalten.

Leipzig, den 21. October 1859.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Otto Wollesky, sonst Carl Loewe,
Verfertiger chr. Instrumente und Messerschmied.

Daß ich von jetzt an Nicolaisstraße Nr. 51 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Auguste verw. Winkler,
Hebamme.

Einlegesohlen



zum Warmhalten der Füße von Rosshaar und Lamawolle ohne Einfassung für Damen und Herren empfiehlt

G. B. Meisinger im Mauricianum.

Fertige Herren-Wäsche,

als: Oberhemden, Chemisettes, Halskragen, Manschetten, sowie eine reiche Auswahl von Cravatten, Schlysen, Westentoffen, Hals- und Taschentüchern, Tragbändern und Handschuhen empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Tuchschuhe

für Herren und Damen in allen Größen sind zu haben Reichels Garten (alter Hof) Nr. 4.

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Siegmund Elkan** in **Halberstadt** neu erfundenen

[à Stück 5 Ngr.] **Theerseife** [à Stück 5 Ngr.]

lassen sich **Flecken, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Rötthe der Haut** schnell und einfach beseitigen weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Heinecke**, Ober- Stabs- und Regimentsarzt **Dr. Glelen**, **Dr. Siegert**, **Dr. Brügg** und **Dr. Nagel jun.** in **Halberstadt**, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist nur **allein echt** zu haben bei

Theodor Pfitzmann in **Leipzig**, **Markt, Bühnengewölbe No. 35.**

Von Oosten's holländ. Magen-Bittern

aus den heilsamsten, die Verdauung befördernden Kräutern und Ingredienzen bereitet, von den ausgezeichnetsten Aerzten und Autoritäten des In- und Auslandes empfohlen, attestirt vom

Herrn Physikus **Dr. Schleiden** in **Hamburg**,

Professur **Dr. Simly** in **Kiel.**

Dieser, in der Pariser Weltausstellung patentirte Magenbittere, dessen Verkauf seit 1833 von Sr. Majestät dem König von Holland für seine Staaten gestattet wurde, ist bestens zu empfehlen.

Für **Leipzig** habe ich den Herren **Weidenhammer & Gebhardt** den Verkauf meines Fabrikates übertragen und ist daselbst die ganze Flasche à 22 1/2 Ngr., die halbe à 12 Ngr. zu haben; bei Abnahme größerer Partien billiger.

S. L. von Oosten,
Hamburg und Harburg.

Fußdeckenzeuge, abgepaßte Teppiche

in vielen Sorten und Preisen, so wie **Angora-Felle** empfehlen

Petersstraße Nr. 35,
3 Rosen.

Conrad & Consmüller.

Leipzigs größtes Kleidermagazin für die elegante Herrenwelt

von **Valentin Engel** im **grossen Blumenberg**

empfiehlt für die Herbst- und Winter-Saison **Paletots, Beinkleider, Gilets** und eine reiche Auswahl der feinsten **Schlafrocke**. **Sämmtliche Artikel** sind bei höchst solider Arbeit von den gediegensten Stoffen angefertigt und werden zu billigen Preisen abgegeben. **NB.** Bestellungen werden **prompt effectuirt.**

Gummischuhe, echt französische Prima-Qualität,

unter Garantie vorzüglicher Haltbarkeit empfohlen billigt

3. Reichsstraße 3.

Joh. Aug. Heber & Romanus.

Dem **correspondirenden und studirenden Publicum** empfiehlt in großer Auswahl preiswürdig

Metall- u. Stahlfedern, Federvöfen,
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.

echte **A. W. Faber-Vleistifte, div. Tinten und Federhalter**

Tapeten und Rouleaux

eigener Fabrik empfehlen

Petersstraße Nr. 35,
3 Rosen.

Conrad & Consmüller.

Lagermagazin Bosenstraße Nr. 2.

Robert Müller, Tischlermeister.

Für Nähmaschinenfabrikanten

sind stets **Glasösen** vorräthig im opt. physik. Magazin von

J. F. Osterlands Wwe,
Markt 8, 2. Etage.

Im **Herren-Kleider-Magazin** von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von **Röcken, Tzinnen, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken** sehr billig verkauft werden, **Neumarkt Nr. 36** neben dem **Gewandhaus.**

Großes Lager

in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, wattirten und un-wattirten **Morgenröcken** und **Jacken**, äußerst billig.

Carl Geling, Markt 9, 2. Et. Gewölbe Hainstr. 28 im Anker.

Operngucker bester Qualität

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Corsetten ohne Naht

mit bestem, dauerhaftem **Fischbeinanzug** (nicht Rohr), gut sitzend, von 25 \mathcal{R} an, **Schloßcorsets** à 1 1/2 \mathcal{R} empfehlen in sehr großer Auswahl **J. S. Leichenring & Kayser.**

Seiden- und Filzhüte

für Herren und Damen in neuester Façon empfiehlt zu billigen Preisen **Frank Kampke, Thomanngäßchen 2.**

Die Schirmfabrik von H. Fleck

empfiehlt schwere **seidne Regenschirme** pr. Stück 2 1/2, 3 u. 3 1/2 \mathcal{R} , **Körper-Regenschirme** von 20 \mathcal{R} an.

Alle Reparaturen werden schnell und billig gefertigt.

Gewölbe Hainstraße Nr. 7, goldner Stern.

! Plüschhüte !

in allen Façons und Farben für **Damen** und **Kinder** empfiehlt zum billigsten Preis **Julius Kirchner, Café français.**

Auch werden getragene modernisirt so schön wie neu.

Schleier

in allen Sorten das Stück von 4 \mathcal{R} an, ferner das Neueste in **Stickereien, Kragen, Ärmel, Taschentüchern, Streifen, Einsätze** etc., so wie **Shirtings, Negligé- und Futterstoffe** im Stück und nach der Elle empfiehlt in Auswahl zu sehr billigen Preisen

H. G. Peine,

Salzgäßchen Nr. 6, dem Raschmarkt gegenüber.

Herren-Hüte.

Die modernen **Herrenhüte** mit **Leber-Schirm, Luchs, Buckskin-** oder **Felbel-Kopf**, eigener Fabrik, verkaufe ich zu 2 Thlr. pr. Stück.

Julius Kirchner, Café Français.

Eine Auswahl fertiger **Oberhemden** in **Shirting** sind billig zu verkaufen; auch werden **berartige Sachen** auf Bestellung bestens besorgt **Hainstraße zum goldnen Stephäntchen im Hofe links 2 Tr.**

Stahlreifen u. Stahlreiffröcke

bester Qualität, so wie alle Sorten Schnuren, Pique, Moiré- und gestickte Röcke,

keine gestickte Streifen und Corsetten ohne Naht mit bestem Fischbeineinzug empfiehlt in großer Auswahl billigt

H. G. Peine,

Salzgäßchen Nr. 6, dem Raschmarkt gegenüber.

Das Hutlager von G. A. Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 2,

empfiehlt feine Seidenhüte für Herren von 1 1/2 bis 4 1/2 fl , feine Filzhüte von 25 fl bis 4 fl , Kinder- u. Knabenhüte von 15 fl bis 2 fl und Filzschuhe in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Holländische Thonpfeifen,

direct bezogen, in verschiedenen Größen, empfiehlt billigt

A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.

Vorzüglich gute Beleuchtung betreffend.

Bestes chemisch gebleichtes Napöl empfiehlt in bekannter Qualität zu billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen

Hermann Meltzer.

Gute Stearinkerzenà 7 1/2 fl pr. Pack empfiehlt

H. Meltzer.

Stearinkerzen

in vorzüglich schöner Waare empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Paraffinkerzen, prima,

empfiehlt

Carl Groesst, Ritterstraße Nr. 11.

Stearinkerzen,

ausgezeichnet brennend, empfiehlt in 3 verschiedenen Sorten

August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Herrnhuter Talgseife und Lichte

aus der Fabrik des Herrn J. C. Schmitt in Snadau, früher Ebersdorf, empfiehlt in trockener Waare zu Fabrikpreisen

August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Ein Viertel Antheil eines

Theater-Abonnements erste Gallerie gesperrt

ist abzugeben. Näheres Neumarkt Nr. 21.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein vor wenigen Jahren ganz massiv gebautes Haus mit schönem großen Garten und allem Zubehör für 3500 Thlr. Alles Nähere ertheilt Madame Herfurth, Goldhahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein kleines Haus in Reudnitz, Gemeinde-gasse Nr. 89 zu erfragen parterre.

Ein elegantes Haus mit Garten ist mit 4000 fl Anzahlung zu verkaufen. Näheres V. B. franco. poste rest. Leipzig.

Ein äußerst solid und massiv gebautes gut rent. Haus mit schönem Hof und Niederlagen, unweit des Brühls, für irgend Großgeschäfte passend, soll für 20,000 fl festen Preis mit 10,000 fl Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft unter der Adresse B. No. 450. poste restante Leipzig.

Ein altes aber in gutem Stande befindliches Haus in der innern Stadt, in der Nähe des Marktes, soll Familienverhältnisse halber sofort für 9500 fl mit 3-4000 fl Anzahlung verkauft werden u. eignet sich dasselbe für solche Käufer, die weniger Werth auf elegante Wohnung als hohen Miethertrag legen, oder Capital gut anlegen, oder auch in dem hierzu passenden Parterre irgend einen Verkauf oder Restauration u. s. w. betreiben wollen. Das Nähere auf frankirte Briefe. Adr. D. No. 2000 poste rest. Leipzig.

Ein Gut mit 120 Morgen Areal, Alles in gutem Zustande, nahe bei Eisenburg, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen Neuschönefeld Nr. 5 bei Bockisch.

Zu verkaufen ist im Johannisthale ein Garten mit Gartenhäuschen. Zu erfragen Brühl Nr. 21, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 2 gut gehaltene Pianoforte Halle'sches Gäßchen 8 parterre. (Eins zu 40 fl und eins 68 fl , feste Preise.)

Billig zu verkaufen ist ein gutes Pianoforte, 150 p. Ct. unterm realen Werth, Katharinenstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein tafelförmiges Pianoforte von gefälligem Aeußern und starkem Ton steht preiswürdig zu verkaufen

Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos von ausgezeichnetem gutem Ton und höchst solider und eleganter Bauart sind zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortengeschäft von **Gayne**, Petersstraße Nr. 13.

Pianinos u. tafelf. Pianoforte, neue u. gebrauchte, sind zu verkaufen und zu vermieten Klostergasse Nr. 15.

Neue und gebrauchte Fortepianos von gutem Ton u. solider Bauart sind zu verkaufen und zu vermieten

Stadt Gotha, Hof links 3. Etage.

Billige Goldsachen,

modern und schön, in großer Auswahl, so wie

Uhren aller Art,

als goldene u. silberne Ancre-, Cylinder- u. Spindeluhren, vorzüglicher Qualität, unter Garantie zu außerordentlich billigen Preisen.

Auch werden werthvolle Sachen zum höchsten Werth als Zahlung mit angenommen oder gekauft bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe Kräfte Hof vis à vis.

Dasselbst werden auch Uhrgläser billig aufgesetzt.

In der Meubleshandlung u. Spiegel-

fabrik Burgstraße Nr. 5 finden geehrte

Abnehmer stets die billigsten Preise sowohl in Betreff der Meubles und Polsterwaaren, als auch in der größten Auswahl der brillantesten Spiegel, jetzt Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne.

Nur im Magazin Burgstraße Nr. 21,

Sporengäßchen-Eck,

sind neue Meubles, als: Buffets, Silberchränke, Sophas, Betten, Fauteuils, Cylinder-Bureau, große Kleiderschränke von Nußbaum, Mahagoni und Birke, äußerst billig zu verkaufen, um Auction zu vermeiden.

1 große Mahagoni-Speisetafel

mit 8 Einlagen (Meisterstück). Verkauf Neumarkt 34.

Gebrauchte Mahagoni- und andere Meubles sind in verschied. Auswahl zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Federbetten sind einige Gebett einzeln oder zusammen zu verkaufen Sporengäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zwei Bureau, 1 Secretair, 1 Wäsch- und Kleider-Schiffonniere, 1 Sopha, 1 Commode zu verk. Brühl 71 Hof 1 Tr.

Zu verkaufen ist Beughalber 1 fast neues Sopha, 6 Polsterstühle, 1 Tischcommode, 1 Schiffonniere, hell polirt, 1 Schreibsecretair, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 ganz pünctlich gehende Stuhluhr, dunkel polirt, 1 gr. Koffer zu Betten, 1 gr. Spiegel, geschliffenes Glas in Goldrahmen u. s. w. Reichstraße 23 part. im Hofe rechts von 10-12 u. 1-5 Uhr.

Ein lackirter fast neuer verschließbarer Schrank, als Ladentafel oder als Küchenschrank zu gebrauchen, ein Bettstirn und ein großer Tisch ist zu verkaufen. Näheres Hall. Str. 6, 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine über 3 Ellen breite gut gearbeitete weißlackirte Speisetafel mit Rollfüßen zu 12 Personen mit Vergrößerung bis zu 36 Personen für den Preis von 30 Thalern. Zu erfragen in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner.

Zu verkaufen ist ein feiner Herrenpelz mit Herzkragen und Armelausschlägen. Anzusehen Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Habt Acht.

Eine geführte einheblige in gutem Stande befindliche Zündnadelstinte ist zu verkaufen. Alles Nähere bei dem Büchsenmacher Pücker, kleine Fleischer-gasse Nr. 9.

Eine große eiserne Geldcasse (altes Meisterstück) ist billig zu verkaufen. Näheres bei E. F. Weithas Nachfolger, Neumarkt 9.

Eine Partie großer Spiritus, Oel- und ungar. Schmalz-Gebinde, lehtere sich vorzüglich zu Pötkelfässern eignend, lagern zum Verkauf Querstraße Nr. 28.

Billig zu verkaufen sind mehrere junge tragbare Obstbäume sowie auch Franzosbäume, hochstämmige Rosen sowie verschiedene Sträucher, prrenitende Stauden und Erdbeerpflanzen.

Näheres bei H. Schultze, Reichstraße Nr. 55.

Eine Wattenfabrik,

die eine gute Kundschaft hat und fortwährend in Betrieb ist, will der Besitzer, weil es ihm an Zeit zu deren Beaufsichtigung mangelt, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen, und sind zu deren Erwerb, wodurch sich eine kleine Familie eine Existenz gründen kann, nur 3—400 fl erforderlich.

Näheres hohe Straße Nr. 18, 1. Etage links früh bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittag von 1—3 Uhr.

Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Bitterfelder Braunkohlen und zwar Würfel: à 6 $\%$, Knorpel: à 8 $\%$, Stückkoble à 10 $\%$ pro Scheffel frei bis ins Haus. **Braunkohlensteine** 100 Stück à 7 $\%$, 1000 Stück à 2 $\%$ 5 $\%$, frei bis ins Haus, so wie ganze Fuhrten von 30 Scheffeln, resp. 4000 Stück Steinen mit und ohne Abträgerlohn halte ich zu sehr billigen Preisen wie bisher bestens empfohlen.

Zettelkasten: im Durchgange des Mauricianum, an der Ecke des großen Blumenberges, am Eingang zum Thüringer Bahnhofe, Thomaskirchhof Nr. 20 (Klostergassen-Ecke), Petersstraße Nr. 25 (Schloßgassen-Ecke).
Fr. E. Kesterstein, Berliner Straße Nr. 12.

Verkauf.

Eine Partie reine trockene erlene Pfosten, wie auch etwas Birnbaum zu jeder Stärke.

Holzhandler Klüssig in Goldzig.

5 Wispel ausgezeichnet schöne Kartoffeln liegen heute zum Verkauf Katharinenstraße vor dem Hause Nr. 8, und erlasse ich solche, um schnell damit zu räumen, zu dem äußerst billigen festen Preis von 1 fl 7 $\frac{1}{2}$ $\%$ pr. Scheffel. Schumann.

Ganz ausgezeichnete Magdeburger mehltreiche Kartoffeln à Meße 3 $\%$ 5 $\%$, Scheffel 1 fl 25 $\%$, große Magdeburger Krautheerde sind stets am Dresdner Thore am Obststande zu verkaufen bei Gottfried Thiele.

Kartoffel-Verkauf.

Mehrere hundert Schffl. ausgezeichnet gute Kartoffeln à Meße 3 $\%$ 3 $\%$, à Schffl. 1 fl 15 $\%$ werden verkauft in der Kohlenniederlage zu Reudnitz, Heinrichstraße.

Gyps-Verkauf.

Von heute an befindet sich eine Niederlage von

Gyps und Sparfalk,

ausgezeichnete Waare, zu billigem Preise

Nicolaistraße Nr. 38, goldner Ring.

C. Pfeiffer.

Echt import. Havana-Landelgarren

à 20 fl pr. mille empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Friedrich Schuchard, Markt 16.

No. 21.

vorzüglich schöne Bierpfennig-Cigarren bei

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Geröstete Kaffees

in 7 verschiedenen Qualitäten empfiehlt zur geneigten Entnahme

die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,

Neumarkt Nr. 9.

Besten Reis

pr. à 18 $\%$, 20 $\%$, 25 $\%$, 30—36 $\%$, bei Entnahme von mindestens 10 fl billiger, empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Zuckersyrup pr. Pfund 18 Pf.

empfehlen W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Neue Sardines à l'hulle

in diversen Blechdosen,

frische Kieler Sprotten.

Moritz Siegel Nachfolger.

Neue Sardines à l'hulle,

nord. Kräuter-Anchovis

verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Von

echt Kieler Sprotten,

Frankfurter Bratwürsten

sind die ersten Sendungen eingetroffen, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Solsteiner und englische Auster,

süßen Weinmost,

Kieler Sprotten, ger. Gänsebrüste

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Maronen, Rosmarin-Aepfel,

Warschauer Aepfel,

ist. Haselnüsse

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue Lüneburger Bricken,

Brathäringe, Gewürzhäringe à Stück 4 $\%$, Kalbricken, Spick-Nal, Sardines à l'huile, schöne Salzhäringe, milchne à Mandel 11 $\%$, kleine Vollhäringe à Mandel 4 $\%$ empfiehlt zum Markttage

Stand: alte Waage vis à vis.

C. Falter.

Speck-Pöcklinge, geräucherte Häringe

empfehlen zum Markttage

Stand alte Waage vis à vis.

Thüringer Schweinesett von bekannter Güte erhielt und empfiehlt

Dor. Weise.

Magdeburger Sauerkohl

empfehlen

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.



Kieler Sprotten

von vorzüglicher Güte

erhielt und empfiehlt J. Oscar Berl, Schützenstr. Nr. 27.



Magdeb. Sauerkohl

erhielt und empfiehlt J. Oscar Berl, Schützenstr. Nr. 27.



Frankfurt a.M. Bratwürste

empfehlen in bester Qualität

J. Oscar Berl.

Echten Limburger Käse

à 4 $\%$, neues Pflaumenmus à 3 $\%$, neue Preiselbeeren à 2 $\%$, marin. holländ. neue Häringe mit allen in- u. ausländ. Früchten à Port. 2 $\%$, Apfel-Gelée à 4 $\%$ (von Borsdorfer Aepfeln), neue weiße Bohnen à Kanne 2 $\%$, desgl. Graupen, Grieß, Kartoffelmehl, Sago weiß u. braun, Fadennudeln, Macaroni, Hagebutten, Stärke, Reis, Pflaumen, Brünellen, Aepfel ic.

Moritz Rosenkranz.

Altes feines Porzellan,

Figuren, Vasen, Dosen, Service ic., schön geschliffene und gemalte Gläser und Krüge, antike Meubles und Waffen, alterthüml. Uhren, so wie alle dergl. Gegenstände von Gold, Silber, Diamanten und Perlen, alte Spitzen (Points), echte Treppen, und Münzen aller Art kaufen stets zu hohen Preisen

Zschiesche & Köder, Königsstraße 2.

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltenes Pianino oder tafelförmiges Pianoforte Katharinenstraße Nr. 15. 3. Etage.

Getragene Kleidungsstücke

werden zu kaufen gesucht und die höchsten Preise bezahlt Brühl Nr. 80 bei Eduard André.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Meubles aller Art, Kleidungsstücke, Betten, Uhren ic. Goldbahngäßchen 1, Gewölbe.

1 ff. Pelzburnus, 1 großer Reisekoffer,

und 1 eis. Ofen mit 2 Kochröhren, 1 Pianoforte wird sofort zu kaufen gesucht. M. Barth, Brühl 71 im Hofe 1 Tr.

Hasenfelle kauft zum höchsten Preis

C. L. Berger, Nicolaistraße Nr. 42.

Frisk leergewordene Rheinwein-Gebinde von
1 Eimer und 1/2 Eimer
kaufen zu den höchsten Preisen

Fertsch & Simon.

2 Doppelfenster werden zu kaufen gesucht, 3 1/2 Elle
lang 1 1/4 Elle breit, Reichstraße 50, 2. Etage.

Gesucht werden zu Weihnachten 6-7000 R mit guten und
pünktlichen Zinsen auf ein hiesiges Grundstück. Gef. Adressen
bittet man unter A. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zweihundert Thaler

werden von einem Kaufmann auf 3 Monate gegen Wechsel und
Sicherstellung gegen gute Zinsen gesucht. Offerten wolle man in
der Exped. d. Bl. unter A. Z. H 3 niederlegen.

400 bis 500 Thaler

werden gegen Verpfändung von 3000 Thlr. Wertheffecten, gute
Zinsen und Provision auf neun Monate von einem Geschäfts-
manne zu erborgen gesucht.

Adressen unter A. Z. Darlehensgesuch betreffend. in der Expe-
dition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

600 R zu 4 1/2 bis 5 v. H. auf gute Landhypothek zu erborgen
sucht Adv. Dr. Georgi, oberer Park 10.

4000 Thlr. soll auf hiesiges Grundstück zu 5% für Ostern
ausleihen Dr. Hochmuth.

Geld ist gegen gutes Pfand und Leibhauseine stets zu
haben Gerberstraße Nr. 40, im Hofe 2 Treppen rechts.

Compagnon-Gesuch.

Zur Erweiterung eines höchst rentablen Geschäftes ohne alle
Concurrenz wird ein Theilnehmer mit 1-2000 R gesucht, welcher
womöglich bald oder sofort eintreten kann. Derselbe hätte vor-
züglich die Buchhaltung und Correspondenz zu führen. Offerten
nimmt die Exped. d. Bl. unter E. G. entgegen.

Eine Maschinen-Papierfabrik sucht zum Verkauf ihres Fabri-
kates auf dem hiesigen Plage einen Agenten und reflectirt nament-
lich auf einen solchen, dem dieser Artikel bekannt ist und der sich
über seine Solidität genügend ausweisen kann.

Frankirte Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes
unter S. Nr. 6. erbeten.

Ein tüchtiger Braumeister
und ein Maschinenmeister können placirt werden.
Näheres durch A. Kühne in Magdeburg, Waage-
straße Nr. 7b.

Ein gut routinirter Kellner

wird zum sofortigen Antritt gesucht in
Stadt Leipzig zu Eidenstock.

Gesucht wird ein flotter Bedienter mit guten Attesten nach
auwärts Markt Nr. 17, Treppe C. 3 Treppen.

Gesucht werden zwei Cigarrenfortiter und ein Markthelfer
Reudnitzer Straße Nr. 1a.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich
melden Frankfurter Straße Nr. 50.

Anständige Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen,
können sich melden Holzgasse 12, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein im Puffsch routinirtes
junges Mädchen nach auwärts.

Adressen mit Angabe ihrer jetzigen Beschäftigung sind in der
Expedition d. Bl. unter E. W. H 100. niederzulegen.

Gesucht wird ein junges Mädchen in eine kleine Stadt nahe
bei Leipzig. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 47 parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur Auf-
wartung in den Frühstunden kleine Windmühlenstraße Nr. 7a
der Speiseanstalt gegenüber.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches nähen kann,
sogleich oder zum 1. November Universitätsstraße Nr. 19 im Hofe
quervor parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit
Hainstraße Nr. 5 in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reinliches Mädchen von 15-
16 Jahren, das mit Kindern umzugehen weiß, Reudnitz, Gemeinde-
gasse Nr. 286, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
zum 1. November. Zu erfragen Schimmels Gut beim Seiden-
färbler Herrn Dietrich.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die Mittagstunden. Zu
erfragen Hainstraße Nr. 19 im Hofmann'schen Geschäft.

Eine gesunde und kräftige Amme wird gesucht. — Zu
melden bei
Caroline verw. Saage, Gehamme,
Königsplatz Nr. 18, 2. Etage.

Stelle - Gesuch.

Ein gut empfohlener Commis gesetzten Alters, welcher mit
dem Detail-Verkauf im Manufactur-Geschäft bekannt sowie mit
der Buchführung vertraut ist, sich auch zum Reisen qualificirt,
sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen per 1. Nov. eine
Stelle, gleichviel in welcher Branche. Gef. Adressen werden
unter H . H 40 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mann in mittleren Jahren, an Thätigkeit gewöhnt, mit
chemischen und andern Kenntnissen vertraut und praktisch erfahren,
sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung in einer Fabrik,
photographischen Atelier, Apotheke, Droguerie oder Buchhandlung.
Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen demselben zur Seite.
Gef. Nachfragen werden sub „A. B. C. H 60 poste rest.“
erbeten.

Ein junger Mensch,

welcher bereits zwei Jahre in einem auswärtigen Gold- und
Silberarbeitergeschäft gelernt hat und der in seinem Fache
sehr geschickt ist, wünscht Verhältniß halber seine Lehrzeit in einem
Leipziger Geschäft zu beendigen.

Näheres Reudnitz, Seitengasse Nr. 112, 1. Etage.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einem hiesigen Geschäft
als Markthelfer gedient hat und sehr gut empfohlen werden kann,
sucht als solcher oder Hausmann zum 1. Nov. wieder einen Posten.
Gefällige Adr. wolle man abgeben Schützenstraße 23, 2 Treppen.

Ein militärfreier junger kräftiger Mensch sucht unter bescheidenen
Ansprüchen zum 1. Nov. eine Stelle als Markthelfer oder Haus-
knecht in oder außerhalb der Stadt.

Adressen bittet man unter Chiffre C. B. H 100 in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Ein seit längerer Zeit als Kutscher in Condition gestandener
unverheiratheter Mann in gesetztem Alter, welchem die besten Zeug-
nisse zur Seite stehen, wünscht so bald als möglich als Kutscher,
Reitknecht, Bedienter, Markthelfer etc. anderweitiges Engagement.
Gefällige Adressen bittet derselbe unter der Chiffre G. W. in der
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht sofort oder bis zum
Ersten einen Dienst als Laufbursche.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 im Hausstande.

Eine anständige Frauensperson sucht Beschäftigung im Platten
und Ausbessern u. sind Adr. Neumarkt 17, 2 Tr. niederzulegen.

Eine anständige, gebildete Witwe in mittlern Jahren beabsich-
tigt, da sie kinderlos ist, ihre Selbstständigkeit aufzugeben und sich
in einer Familie durch Fleiß und Thätigkeit in allen weiblichen
und häuslichen Arbeiten nützlich zu machen. Da sie nicht mittel-
los ist, macht sie keinen Anspruch auf hohen Gehalt.

Adressen gezeichnet R. H. No. 5. sind gefälligst poste restante
niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches
rechnen und schreiben kann und in allen weiblichen Arbeiten er-
fahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin.

Adressen bittet man gefälligst abzugeben in der Buchhandlung
von H. Hübner, Johannisgasse 17.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen
Ansprüchen zum 1. Nov. d. J. einen Dienst für Küche u. häus-
liche Arbeit. Das Nähere Neumarkt Nr. 39, 3. Etage.

Ein von der Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Nov.
einen Dienst. Näheres Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird von zwei jungen Mädchen, welche in allen
weiblichen Arbeiten erfahren sind, Dienst. Adressen sind nieder-
zulegen Inselstraße Nr. 6 parterre.

Ein Mädchen, welches längere Zeit in einer Restauration war,
sucht zum 1. oder 15. Nov. einen Dienst, am liebsten als Küchen-
mädchen. Zu erfragen Brühl Nr. 10 bei Weisgerber.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Nov. einen Dienst für Küche
und häusliche Arbeit. Rudolphstraße Nr. 3 bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen in gesetztem Jahren aus Bayern,
welches bereits 8 Jahre zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft als Wirth-
schafterin war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ander-
weitige Stelle bei einer Familie ohne Kinder oder bei einer allein-
stehenden Dame. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen,
als auf hohen Gehalt. Werthe Adressen bittet man in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen unter D. 101.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche
Arbeit zum 1. oder 15. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 13 bei der
Herrschaft.

Eine in besten Jahren lebende, in allen weiblichen Arbeiten vertraute Person sucht bei einer einzelnen Dame oder einzelnen Herrn zur Führung des Hauswesens eine Stelle.

Geehrte Reflectanten können das Nähere im Café d'Austria, Neumarkt Nr. 29, zu erfahren.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Nov. einen Dienst bei Kindern und häuslicher Arbeit. Näheres Brühl 53, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht bis zum 1. oder 15. November einen Dienst. Das Nähere bei der jetzigen Herrschaft, von der sie auch bestens empfohlen wird, Rosenthalgasse Nr. 14 (über dem Hutlager) 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen von gefesteten Jahren, welches schon einige Jahre der Wirthschaft vorgestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft bis 1. Novbr. eine so ähnliche Stelle, oder auch Köchinstelle.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 2, Hausstand.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen in gefesteten Jahren, aus anständiger Familie, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, als Wirthschafterin auf Gütern und in den letzten vier Jahren ein selbstständiges Verkaufs-Geschäft geführt hat, was die Zeugnisse ausweisen, sucht eine anständige Stelle als Verkäuferin oder zur Hilfe der Hausfrau, auch bei einer stillen Familie oder einzelnen Dame.

Das Nähere in der Halle'schen Straße Nr. 4 parterre.

Ein Mädchen aus dem Thüringischen, welches längere Zeit in Belgien gewesen und die französische Sprache kann, sucht Dienst als Kindermuhme bis zum 1. November. Zu erfragen Reichstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem ordnungsliebenden Mädchen, welches weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung sieht, Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Schuhmachergäßchen 7 im Gewölbe.

Ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst zum 1. Nov. bei einer anständigen Herrschaft. Adr. bittet man gefälligst in der Exped. d. Bl. unter L. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst. Neumarkt, Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen von auswärt's sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Köchin. Gefällige Adressen sind unter den Buchstaben H. F. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird für eine Person, die ihr Fach gründlich versteht, eine Stelle als Wirthschafterin, sei es Dekonomie oder Privat, Königsplatz Nr. 9, 1 Treppe bei Mad. Hartmann.

Gesucht wird für ein junges Mädchen Dienst bei Kindern oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfr. Katharinenstr. 16, 3 Tr. 1.

Ein junges solides Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Schneidern, Weißnähen und Platten.

Werthevolle Adressen mit M. M. abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Novbr. einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen an der Strumpfwirkerbude dem Rathhaus gegenüber.

Für Küche und häusliche Arbeit sucht ein Mädchen zum 1sten n. M. einen Dienst. Adressen bittet man unter A. D. niederzulegen Reichstraße Nr. 51, Schuhmacherhausstand.

Ein von der Herrschaft bestens empfohlenes Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 2, 3. Et. bei der Herrschaft.

Aufwartungen werden von einem anständigen Mädchen gesucht. Nicolaistraße Nr. 49, 3 Treppen rechts.

Ein kleiner Garten, in nicht zu weiter Entfernung vom Neutirchhof, wird für nächstes und folgende Jahre zu mieten gesucht. Bezügl. Adressen sind im Comtoir von Siekand & Co. (große Fleischergasse) abzugeben.

Gesucht wird ein Gewölbe. Adressen bittet man mit der Ziffer # 9 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Comptoir-Gesuch.

Eine Stube nebst Cabinet in erster Etage, wenn auch in einem freundlichen Hofe möglichst in Mitte der Stadt, wird sofort zu mieten gesucht. Offerten unter R. S. mit Preisangabe wolle man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederlegen.

In der Dresdner, Marien-Vorstadt oder deren Nähe wird für Weihnachten ein mittleres Familienlogis, womöglich mit Gärtchen, im Preis von 120-150 fl gesucht und werden Adressen unter der Chiffre S. T. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sofort ein größerer (nicht wöchner) Niederlags- oder Kellerraum mit bequemem Eingang, in der Nähe des Hospitalplatzes.

Offerten im Gewölbe Querstraße Nr. 28 niederzulegen.

Ein erst kürzlich verheiratheter Lehrer sucht zu Ostern ein Familienlogis von 70-80 fl , nicht allzuweit von der inneren Stadt. Adr. übernimmt Mad. Schwefler, Ritterstraße 14.

Ein Beamter sucht wegen Abbruch des Gebäudes zu Weihnachten ein freundliches Familienlogis im Peters- oder Grimma'schen Viertel von 60-80 Thlr. Adressen bittet man im Peters-thore 1 Treppe hoch abzugeben.

Für ein junges Ehepaar wird zu Ostern oder auch früher eine freundliche Wohnung zum Preise von 130-150 Thlr. in einer der äußern Vorstädte gesucht.

Adressen sind unter F. W. in das Café national zu senden.

Gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten von ein paar Leuten ein Logis von 60 bis 80 fl . Adressen bittet man abzugeben große Fleischergasse Nr. 27 im Wurstgeschäft.

In der Peters-Vorstadt wird zum 1. oder 15. t. M. eine meublirte Stube mit Kammer nicht über 2 Treppen hoch gesucht. Offerten sind unter V. Z. # 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine meublirte Stube mit Bett wird zum 1. Novbr. im Preise von 20-30 fl mit Hauschlüssel gesucht. Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 2, Bücherwerkstatt.

Ein Herr sucht eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer in der Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen abzugeben Tauchaer Straße Nr. 18B, 2 Treppen.

Gesucht wird von zwei soliden pünctlich zahlenden Mädchen, welche den ganzen Tag nicht zu Hause sind, Verhältnisse halber ein Stübchen im Brühl oder dessen Nähe. Zu erfragen Auerbachs Hof in der Schirmbude.

Ein Familienhaus in Dresden

nebst Zeitengebäude für Pferde, Wagen etc., mit Garten und allen möglichen Bequemlichkeiten versehen, bisher von einer Gesandtschaft bewohnt, wird Ostern 1860 miethfrei und soll mit oder ohne Zeitengebäude verkauft, nach Befinden auch vermietet werden.

Näheres bei Herrn Jauch & Leonhardt in Dresden.

Local-Vermiethung.

Zu vermieten und sofort zu beziehen das von den Herren Schulze & Dieze Grimma'sche Straße Nr. 37 bisher als Comptoir benutzte Local, passend für einen Agenten, Lotteriellecteur oder kleines Waarenlager. Das Nähere bei Leichsenring und Kasper, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Das sub Nr. 37 am Neutirchhofe gelegene, aus Parterre und drei Etagen bestehende Böhmische Haus nebst dem daran nach der Promenade zu befindlichen Garten ist von Ostern 1860 an im Ganzen oder Etagenweise zu vermieten durch

Dr. Friederici senior.

Vermiethung. Ein großartiges Geschäftslocal, parterre, in einer fortwährend sehr belebten Lage der inneren Stadt, zu einer noblen Conditorei oder Restauration vorzüglich geeignet, ist ganz oder auch getheilt für 700 u. 800 fl zu vermieten.

Näheres durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zwei große ganz helle Verkaufslocale in der ersten Etage in Eckhardt's Hause Katharinenstraße Nr. 1 am Markte vermietet

Dr. Friederici senior.

Zu vermieten ist zu Ostern 1860 die geräumige zweite Etage in Nr. 17 der gr. Fleischergasse durch

Dr. Wendler, Reichstraße Nr. 41.

Zu vermieten ist die 1. Etage im Hause Nr. 13 Centralstraße, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör.

Zu vermieten sind zu Weihnachten noch einige Logis in der Nähe des Schützenhauses, parterre oder 1 Trepppe gelegen, im Preise von 48-54 fl an ruhige pünctliche Leute. Adressen sind in der Stadtpostexpedition, ges. M. M., frankirt niederzulegen.

Zu vermieten ist ein Logis und sogleich zu beziehen auf der Ulrichsstraße Nr. 47. Parterre zu erfragen.

Vermiethung. In der Dresdner Vorstadt ist eine angenehme gelegene Parterre-Wohnung für 150 fl von Weihnachten ab oder, würde es gewünscht, auch noch früher zu vermieten durch

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein freundliches mittleres Familienlogis ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres auf Staudens Ruhe in Rudolph.

Eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör in der Nähe der innern Stadt, in gutem Stand, ist Verhältnisse halber von Weihnachten an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Zwei freundliche vorn heraus parterre gelegene Familien-Wohnungen in Thümlers Hause Nr. 15 am Königsplatz sind von Weihnachten d. J. an zusammen oder getrennt für 150 Thlr. und 75 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermieten durch
Dr. Friederici senior.

Vermiethung.

Eine dritte Etage in der Klostersgasse ist von nächste Weihnachten an für 130 fl zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 14 am Markt.

Eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör, ganz neu gemacht, mit reizender Aussicht, ist von Weihnachten an zu 180 Thlr., so wie eine 1. Etage von 3 Stuben, Salon und Zubehör mit Garten zu 250 Thlr. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist in der Nähe des Theaters ein Logis zu 100 Thlr., Aussicht auf die Promenade.
Näheres Plauenscher Platz Nr. 1, 1. Etage.

Eine 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör an der Promenade ist von Ostern an zu 170 Thlr. zu vermieten durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobitzsch.

Vermiethung. In Stadt Breslau in der Querstraße sind jetzt mehrere Zimmer an ledige Herren billig abzulassen, und bemerke, daß in Abonnement per Monat für 5 fl gespeist wird, und es eine Auswahl von Speisen giebt. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich eine geräumige Parterre-Localität für eine solide geschlossene Gesellschaft einrichten kann. **Ergebenst Arnold.**

Lindenstraße Nr. 4, 1 Tr. ist ein meublirtes freundl. Zimmer am 1. Nov. an 1 Herrn von der Handl. od. Beamten zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Hainstraße Nr. 17, vierte Etage; meßfrei.

Markt Nr. 13, 3. Etage sind einige freundliche Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine unmeublirte Stube und Kammer vorn heraus mit separatem Eingang an einen oder zwei anständige Herren Petersstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten: Eine freundliche Stube, Aussicht nach dem Markt, Kochs Hof 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles lange Straße Nr. 18, Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Eine freundliche gut meublirte Stube ist auf der Gerberstraße Nr. 60, 3 Treppen vorn heraus zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube hohe Straße Nr. 2 im Hofe parterre.

Zu vermieten: zwei schön meublirte Zimmer Lauchaer Straße Nr. 10 b, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren als Schlafstelle Brühl Nr. 6 parterre.

Brühl Nr. 64, Krafts Hof, sind zwei geräumige Stuben mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten. Näheres in der Restauration von Fiedler, Krafts Hof.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Grimm, Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafgemach ist sofort zu vermieten Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Mehrere freundliche Zimmer sind zu vermieten im Gambrius, Ritterstraße Nr. 45, zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. oder später ein sehr freundliches gut meublirtes Garçonlogis mit oder ohne Instrument Schützenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. eine freundl. meubl. meßfreie Stube 1. Haus der Gerberstraße Nr. 67 rechts 2 Tr. hoch.

Offen sind in einer heizbaren Stube 2 oder 3 Schlafstellen an solide Herren. Näheres Petersstraße Nr. 29 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus Alexanderstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn, vorn heraus, Frankfurter Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Offen ist sofort eine Schlafstelle mit Kost Königsplatz Nr. 9. Waldenberger.

Die Regelbahn

im Gothischen Saal ist noch für zwei Abende frei.

Omnibusgelegenheit nach Horbürg.

Sonntag und Montag früh dahin. Zu melden bei
W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

Das Copernikanische Weltsystem

ist von 10 bis 12 Uhr Vormittags u. von 4 bis 7 Uhr Abends in der 1. Bürgerschule mit dem Anfang jeder angehenden Stunde zu sehen. Entrée 2 1/2 fl .

Hôtel de Prusse.

Noch einige Tage zur Schau gestellt:

Naturgetreues Relief der weltberühmten Semmering-Bahn.

Von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr zu sehen.
Joseph Futscher Jun. aus München.

Auf Verlangen des Publicums steigen Sonntag den 23. Oct. in Stötterich bei Herrn Schulze

drei Luftballons.
Um zahlreichen Besuch bittet **Karl Mauksch.**

Schützenhaus.

Morgen Sonntag den 23. October

Concert in den Parterre-Salons von F. Menzel.

Central-Salle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik. F. Marold.

Morgen Sonntag

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Morgen Sonntag

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik. Das Musikchor v. M. Wenck.

Morgen

Colosseum. Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Prager. Entrée für Tänzer 5 fl , für Nichttänzer 2 1/2 fl .

Leipziger Salon.

Heute gesellschaftliches Abendessen, wobei ein solides Länzchen stattfindet.

F. A. Heyne.

Grosser Kuchengarten. Morgen Sonntag Concert.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 fl 5 kr .

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Gesang-Verein „Germania“.

Morgen Sonntag den 23. Oct. Gesang-Vorträge erusten und heiteren Inhalts in

Hergers Restauration zu Lindenau.

Die Hälfte des Ertrags ist zu mildem Zwecke bestimmt.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 fl .

* Gosenthal. *

Da ich gesonnen bin, von morgen an meine Kirmess zu halten, lade ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein.

Dabei empfiehlt div. Kuchen und Kaffee, so wie Schlachtfest, kalte und warme Speisen, feine Weine, f. Gose und Lagerbier
NB. Concert u. Tanzmusik. **C. Bartmann.**

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 295.]

22. October 1859.



I. Winterkränzchen

Sonntag den 23. October.

Billets für Gäste der Mitglieder sind in Empfang zu nehmen bei Herrn C. E. Pitz, Grimma'sche Straße, Selliers Hof im Gewölbe, oder Reichstraße Nr. 3, 2. Etage Der Vorstand.

Morgen Sonntag

Odeon. Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Morgen Sonntag den 23. October zur

Klein-Kirchweß in Stötteritz

empfehl Pflaumentuchen mit saurer Sahne, gefüllt u. ungefüllt, Äpfel-, Weinbeers, Spritz- u. div. Kaffeekuchen, Hasen, Rebhuhn, Gänse, Lerchen mit Schmorkartoffeln, Karpfen polnisch ic., ff. Bayerisches v. Kurz, feinste Rhein- u. Bordeauxweine, vorzügl. warme Getränke ic.

Um 5 Uhr steigen gleich nach einander 3 Luftballons.

Blumenfreunden empfehle ich gerade jetzt die in voller Pracht stehende Georginenflor und werden fortwährend Aufträge darauf angenommen per Frühjahr zu liefern. Schulze.

Morgen Concert im Waldschlösschen zu Gohlis.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Haustein.

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchner Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Gleichzeitig empfehle ich guten Mittagstisch. F. Fritzo.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Rindsleude,

wozu höflichst einladet

C. W. Schneemann am Neumarkt.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce bei C. Mahn, Hainstraße 14.

Einen guten Mittagstisch à Portion 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, im Abonnement 30 Markten 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt Witwe Schwabe im Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

NB. Das Waldschlösschen und Bayerische ist ausgezeichnet.

Mittagstisch à Port. 3 $\frac{1}{2}$. Heute Mittag und Abend Pökelschweinsteule mit bayerischen Klößen. Auch empfehle ich ein feines Töpfchen Lagerbier. G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.

Barrots Restauration in Neuschönefeld.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. G. Eisemann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an zu Wellfleisch, Abends zu Bratwurst und div. frischer Wurst, alles ausgezeichnet, ladet ergebenst ein E. Burkhardt, Neulirchhof Nr. 41.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.

Heute Schlachtfest, wobei ein ausgezeichnetes Töpfchen Lagerbier à Seidel 13 Pf. bei W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. W. Wermann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Brat- und frische Wurst. Hierzu ladet freundlich ein A. Vietge.

Gasthaus zum Rosenkranz. Heute Schlachtfest. J. C. Telchert.

**Täglich frisches Brot
Und morgen Kelterfest.**
Es ladet ergebenst ein
C. Sack, Weinbergbesitzer in Köglitz bei Schleuditz.

Bekanntmachung.
**Restauration zur Thieme'schen
Brauerei.**

Wegen Einzugsschmaus befindet sich die Restauration für diesen Tag 1 Treppe.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Restaurations-Local Webergasse Nr. 10 verlegt habe und bitte in meinem neuen Locale um recht zahlreichen Besuch.
Witwe **Thiele**, Webergasse Nr. 10.
Zugleich empfehle ich ein ausgezeichnetes Töpfschen Lagerbier.

Goldner Elephant

empfehlen die Weinstube und Bierstube, das Krügel echt bayerisches Bier 2 Ngr., und eine reichhaltige Speisekarte.



Mockturtle-Suppe

heute Abend von 7 Uhr an empfiehlt
G. Siesinger, Postrestauration.

Lindenau, Richters Restauration.

Heute und morgen Schlachtfest; es ladet ergebenst ein
Der Restaurateur.

Die Bier- u. Aepfelweinstube von E. Kaltschmidt, Münzgasse 3, empfiehlt heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Bier und Aepfelwein ff.

Kleine Funkenburg. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut.

Stadt Mailand. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Die Gose ist fein.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Carl Knittel, kleine Gasse.

Heute Abend Schweinsknöchelchen u. Klöße. **J. G. ter Vooren**, Schloßgasse 3.

Heute Abend Schweinsknöchel und Gänsebraten und Klöße u. Bon heute an zapft extrafeines Ploher Bier à Seidel 13 Pf. **Carl Weinert**, Universitätsstraße Nr. 19.

Bayerische Bierstube Hainstraße 5.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Bier von Kurz aus Nürnberg ist vorzüglich **Robert Neithold**.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße bei **C. A. Schnelder**, Erdmannsstraße 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen,

echt Geraer 13 Pf. und Bayerisches à 16 Pf. bei **H. Neuberger**, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig. Das Bier ist ff. **J. F. Senf**, Gewandgäßchen 1.

Goldner Hirsch. Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen. Abends Gänsebraten. Es ladet höflich ein **C. G. Maede**.

Speck- und Zwiebfuchen

empfehlen heute früh 1/2 9 Uhr **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Verloren gegangen ist am Montag ein Hauschlüssel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Frankfurter Straße 49 parterre.

Verloren wurde aus der Leihbibliothek v. d. Schützenstr. bis zur Reudnitzer Str. ein Buch, dasselbe wird gegen Dank u. Belohnung zurückbeten Reudnitzer Str. 4 in der Werkstatt.

Eine Dose ist verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben Ulrichsstraße Nr. 77.

Verloren wurde am 15. Oct. von Leipzig nach Schleuditz eine Ledertasche mit Schuhwerk. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Schuhmachermeister **Rittweger** in Schleuditz.

Vermisst wird seit letzten Sonntag ein grauseidner Regenschirm mit welchem beinernen Griff. Der Finder wolle ihn gegen Vergütung Brühl Nr. 36, 1. Etage abgeben lassen.

Pragers Bier-Tunnel

empfehlen sein Culmbacher (neue Sendung), so wie ff. Thüringer Bier als etwas Ausgezeichnetes.
NB. Morgen früh Speckfuchen.

Prager.

Papiermühle in Stötteritz.

Heute Schlachtfest nebst verschiedenen feinen Bieren und andere Getränke, wozu ergebenst einladet **Karl Winler**.

Speisehalle

Thomaskirchhof, Eck 8. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Bier ff. **G. Busch**, gr. Windmühlenstr. Nr. 5.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Carl Bachmann, Hainstraße Nr. 6.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchel mit Klößen nebst einem feinen Töpfschen Lagerbier freundlichst ein **A. Steinbach**.
Zugleich empfehle ich meine Localitäten für geschlossene Gesellschaften.

RESTAURATION hohe Straße Nr. 7

empfehlen für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Lagerbier ist ff. **Rob. Peters**, hohe Straße Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei
J. S. Schildbauer, Windmühlenstraße 17.

Ein grauer Pinscherhund mit neusilbernem Halsband u. Steuerzeichen ist am vergangenen Montag abhanden gekommen. Man bittet denselben gegen Belohn. Colonnadenstr. 2, Hof 2 Tr. abzugeben.

Entlaufen

ist am 20. d. M. Nachmittags ein junger schwarzer Hund großer Race mit Halsband und Maulkorb. Einen Thaler Belohnung erhält der Wiederbringer bei **Gottwald**, Serberstraße Nr. 11.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Geld. Der Eigentümer kann es abholen Antonstraße Nr. 14, 1 Treppe rechts.

Aufforderung.

Die resp. Inhaber der verlorenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 32,404 und 32,872 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Betrag dieser Bücher den Anzeigern, den Statuten der Sparcasse gemäß, ausgezahlt werden soll.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Anzeige.

Herr Oekonomie-Verwalter **Bernhard Jacobs** aus Reiningen ist am 10. October d. J. von mir entlassen worden.
Rittergut Mächern bei Leipzig. **W. E. Schnetgor.**

Herr Director **Wirsing** wird dringend gebeten auch an einer Abonnements-Vorstellung der geraden Nummern des Schalespearische Lustspiel „Wintermärchen“ recht bald zur Aufführung zu bringen.
Eine für Viele.

„Der Donner schlägt nicht in heimliche Gemach“.
Alter Spruch.

● Mancher dankte Gott, wenn er so Donnern könnte!
Auch ein Donnerfroher.

„Wenn Du ... den Donner wegblasen könntest, der mit zehntausendfachem Gewicht auf Deine stolze Seele fallen wird!“
(Schiller.)

Der Semmering.

Wie wir hören wird das große Relief der Semmering-Bahn bald seine Weiterreise auf irgend einer unserer sächsischen Bahnen antreten.

Die Anschauung dieses Kunstwerkes hat bei uns solches Interesse erregt, daß wir uns verpflichtet fühlen, unsere geehrten Mitbürger zum Besuch aufzufordern. Die Großartigkeit des Riesenbaues ist nicht denkbar, man muß sich eine Anschauung verschaffen.

Zwei Touristen,
die sich die Semmeringbahn im nächsten Frühjahr in Natura ansehen wollen.

Y. Y. No. 8. ist ein Brief abzuholen.

Nachdem sich eine hinreichende Anzahl von Theilnehmern gemeldet hat, werden die Vorlesungen des **Dr. Paul Möbius** für neuere deutsche Literaturgeschichte nächste Mittwoch den 26. Octbr. beginnen und bittet man bis Dienstag Abend die gezeichneten Billete aus der Hinrichs'schen Buchhandlung gefälligst abholen zu lassen, woselbst auch noch weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.

Leipziger Sparverein.

Schluß der diesjährigen Wochenzahlungen Montag den 24. October.

Riedelscher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Hauptprobe in der Thomaskirche. Die geehrten Damen und Herren werden höflichst gebeten, sich wiederum möglichst pünktlich einzufinden, damit zeitig geschlossen werden kann. Zuhörer nur gegen Eintrittskarten.

Zur gefälligen Beachtung für inactive Mitglieder.

Wer seine Billets für die morgen Nachmittag stattfindende Aufführung bis heute Abend 7 Uhr noch nicht erhalten haben sollte, wolle sich gefälligst morgen Mittag Goldhahngräßchen Nr. 8, 3 Treppen um dieselben bemühen.

Leipziger Künstlerverein.

Sonnabend Abend 7 Uhr:

Ausstellung landschaftlicher Studien von **Carl Heyn** und **H. Lauterbach.**
Mittheilungen, das Schillerfest und die nächste Generalversammlung betreffend.

Neuntödter i. T. punct 8 Uhr Tafel.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:

Diana mit 5 Nymphen im Bade von Aktäon überrascht,
von **Tiziano Vecellio di Cadore,**

gem. 1564.

Cäcilia.

Heute Abend Versammlung im Gasthof zum weißen Adler, Burgstraße. Um recht zahlreiches Beisammensein bittet
der Vorstand.

Sab' Acht! Morgen den 23. d. M. bei günstigem Wetter Extra-Sternschießen auf dem heiteren **Blick.** Versammlung punct 1 Uhr an der Eisenbahn.
Anfang 2 Uhr. **Str.**

Schriftsteller-Verein

heute Abend 8 Uhr im Schützenhaus.

Ihre am 15. d. Mts. in Cassel vollzogene eheliche Verbindung beehren sich anzuzeigen
Weida bei Gera, 20. October 1859.

Otto Friedr. Ostheim,
Anna Ostheim, geb. Seidler.

Die Bewohner aus dem Hause Ritterstraße Nr. 33 gratuliren ihrem Wirth Herrn **Nichter** nebst Frau zu ihrem 25jährigen Ehejubiläum von ganzem Herzen.

K. S. G. R. F. L. S. H. R.

Meine herzlichste Gratulation der **Madam Böttiger** zu ihrem heutigen Wiegenfeste. **S. L.**

Wieder ist der frohe Tag erschienen, zu welchem ich Ihnen hierdurch die herzlichsten Glückwünsche darbringe.

Es gratulirt der **Madam Böttiger** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **B. J. G.**

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Oliver Cromwell von Paul Martin
in München.

Richard III. erscheinen in der Nacht vor seinem Tode in der Schlacht bei Bosworth die Geister der Söhne **Eduards IV.,** von **D. Brausewetter** in München.

Shillon am Genfer See von **E. Seiffert** in Berlin.

Gravedona am Comersee von Demselben.

Nachzügler der großen Armee von **A. Northen** in Düsseldorf.

Norwegischer Sonnenuntergang von **J. Dunke** das.

Landschaft von **H. Lot** daselbst.

Spaziergang im Buchenwald von **W. Amberg** in Berlin.

Die Alte am Kirchhof von **E. Schuback** in Düsseldorf.

Brunnen bei Dignano von **H. Jaekel** in Berlin.

Im Frühling von **Fr. Holz** in München.

Mädchen, einem Vogel lauschend, von **Th. Wolfhagen** in Dresden.

Tannenpartie aus dem Schementhale von **Th. Nocken** in Düsseldorf.

Pommersche National-Cavallerie von **M. Blankarts** das.

Vorposten im Gefecht von Demselben.

Heute schenkte uns Gott ein munteres Mädchen.
Groß-Bschocher, den 20. October 1859.

Carl Obenaus.
Minna Obenaus,
geb. Weisner.

In der Nacht vom 20. auf den 21. October wurde meine liebe Frau, Agnes geb. Seidler, nach Gottes Rathschluß zu frühzeitig und von einem toten Mädchen entbunden.
Luise von Ziller.

Heute Morgen gegen 4 Uhr verschied nach einem jahrelangen Leiden sanft und ruhig unsere einzige innigstgeliebte Tochter und Schwester, **Minna Schubarth**, in ihrem 23. Lebensjahre.

Reudnitz, den 21. October 1859.

Friederike verw. Schubarth.
Carl & Gustav Schubarth.

Angemeldete Fremde.

- Amelung, Prem.-Leut. a. Weimar, d. Haus.
Ackermann, Rent. a. Berlin, Stadt Berlin.
v. Arnim, Frau a. Planitz, Stadt Dresden.
Bruder, Rfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Birkner, Rfm. a. Zeulencoda.
Böhm, Holzhdlr. a. Bernburg, und
Wiener, Holzhdlr. a. Königsstein, Palmbaum.
Breitner, Referendar a. Halle, gr. Reiter.
Breitenstein, Part., und
Born, Frau a. Antwerpen, Hotel de Prusse.
Bothe, Pfarrer a. Kühniz, goldner Hahn.
Bunding, Rfm. nebst Familie a. St. Louis,
Stadt Nürnberg.
Bröme, Amtsverwalter a. Michelsdorf, d. Haus.
Baumgart, Rfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
v. Beulwitz, Rittmstr. a. Borna, H. de Bav.
de Brink, Artist a. Effen, Stadt London.
Borchers, Schauspielerin a. Hannover, Lebe's
Hotel garni.
Calberla, Stud. a. Jena, Stadt Rom.
v. Cramon, Major a. D. a. Charlottenburg,
halber Mond.
Dörfling, Banq. a. Altenburg, goldner Hahn.
Damm, Wachtmstr. a. Nauen, schwarzes Kreuz.
Dietrich, Rfm. a. Braunschweig, gold. Anker.
Dieze, Fabr. a. Dresden, Stadt London.
Dinkler, Rfm. a. Ilmenau, Lebe's H. garni.
v. Friesen, Frau nebst Jungfer a. Dresden,
Hotel de Baviere.
Feller, Buchhdlr. a. Limbach, Palmbaum.
Gumpel, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
Goldschmidt, Rfm. a. Prag, Palmbaum.
Höhle, Fabr. a. Dresden, halber Mond.
Herzog, Stud. a. Frankf. a. M., u.
Herz, Rfm. a. Berlin, Palmbaum.
Hornisch, Rfm. a. Eöln, Hotel de Prusse.
Hermann, Baumstr. a. Hiloburghausen, und
Hornwig, Rfm. a. Paris, Stadt London.
Hofmann, Fabr. a. Chemnitz, goldner Elephant.
Jäger, Rfm. a. Altenburg, goldner Hahn.
Jhsfeld, Def. a. Queblinburg, deutsches Haus.
Jansen, Hdlgsreis. a. Eöln, Stadt London.
Kunze, Versicherungsbeamter a. Breslau.
Kornemann, Rfm. n. Frau a. Großenhain, und
Koch, Rfm. a. Göppingen, Palmbaum.
Köchel, Fabr. a. Plauen, 3 Könige.
Kreuzer, Rfm. a. Stuttgart, und
Krieger, Rfm. a. Coblenz, Hotel de Pologne.
Krause, Fabr. a. Gr.:Schöna, schwarzes Kreuz.
v. d. Linden, Handlungsreis. a. Queblinburg,
Ludwig, Rfm. a. Mühlhausen,
Lampe, Rfm. a. Harburg, und
Lützenberg, Landw. a. Jena, Palmbaum.
Lau, Geschäftsreis. n. Frau a. Dresden, Stadt
Breslau.
Lößner, Leutn. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Laufer, Fabr. a. Berlin, Stadt Eöln.
Müller, Concertmstr. a. Reiningen, Stadt Rom.
Müller, Rfm. a. Bamberg, und
Morgenroth, Rfm. a. Bamberg, Palmbaum.
Meyer, Rfm. a. Berlin, und
v. Millau, Kohlenwerkbesitzer a. Schedewitz,
Stadt Nürnberg.
Margulies, Rfm. a. Warschau, Stadt London.
Müller, Coll.-Assessor a. Petersburg, g. Elephant.
Nicolsty, Prof., Coll.-Rath a. Moskau, Stadt
Dresden.
Naber, Landw. a. Neuselwitz, und
Nordheim, Goldwldr. a. Berlin, d. Haus.
Nathan, Rittergutsbesitzer a. Deutsch-Jägel,
Hotel de Baviere.
v. Plauen, Marinier a. Berlin, Palmbaum.
Paton, Rfm. n. Familie a. New-York, Hotel
de Pologne.
Peters, Schriftsteller a. Freiberg, St. Niesä.
Piering, Rfm. a. Lengensfeld, goldner Anker.
Pitz, Stud. a. Freiberg, grüner Baum.
Poorten, Tonkünstler a. Riga, Stadt Dresden.
v. Rudolphi, General n. Diener a. Erfurt,
Stadt Rom.
Reiche, Hotelier a. Harzburg, und
Riesenthal, Rent. a. Ilsenburg, Hotel de Prusse.
Reichenberger, Fabr. a. Gröschentreuth, schw. Kreuz.
Reimuffen, Amtsrichter a. Hannover, Hotel
de Baviere.
v. Rigenberg, Frau n. Jungfer a. Nischwitz,
Hotel de Baviere.
Richter, Rfm. a. Breslau, Lebe's H. garni.
Steinberg, Lehrer a. Großböblla, Stadt Wien.
Schülke, Rfm. a. Grabow, halber Mond.
Schroder, Insp. a. Stettin, Palmbaum.
Schmiedel, Privat. a. Regensburg, Bamb. Hof.
Scholz, Rfm. a. Berlin, Stadt Breslau.
Schad, Musiklehrer a. Schweinfurt, und
Schmiedeberger Def. a. Gera, deutsches Haus.
Scherer, Lehrer a. Nürnberg, Stadt Niesä.
Straffer, Leut. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Sörgel, Fleischwldr. a. Mühlhausen, St. Eöln.
Seifert, Obef. a. Grumbach, grüner Baum.
Tuchmann, Rfm. a. Dessau, grüner Baum.
Tödesch, Rgbes. a. Köstritz, Stadt Wien.
Tittenbach, Rfm. a. Eisenbach, und
v. Tümmler, Rgbes. a. Cospeba, d. Haus.
Ulrich, Rfm. a. Zwickau, Stadt Wien.
Uttner, Frau a. Hannover, Stadt Berlin.
Voigt, Gutsbesitzerin a. Liebenau, gr. Baum.
Wartenberg, Rfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Wolf, Rfm. a. Friedrichshain, und
Wepig, Rfm. n. L. a. Löwenberg, Palmbaum.
Will, Holzhdlr. a. Neumias.
Wolf, Auditor a. Altenburg, und
Walther, Stud. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Wellner, Rfm. a. Zwickau, Stadt Berlin.
v. Wigleben, Frau a. Ripscher, und
v. Wüffen, Privat. a. Dresden, Stadt Dresden.
Zetlin, Rfm. n. Fr. a. Mohilew, Hall. Str. 5.
v. Zawadsky, Edelmann n. Familie a. Kiew,
Stadt Dresden.
v. Ziegenhirt, D.-Leut. a. Liebschütz, d. Haus.
Zsch-Burkersrode, Graf a. Woseda, H. de Bav.

Telegraphische Börsennachrichten.

- Berlin, 21. Oct. Berlin-Anh. A. u. B. 107¹/₂; do. C. 104¹/₄;
Berlin-Stettin. 97; Eöln-Mindn. 126; Oberschlesische A. u. C.
108; do. B. —; Dester.-franz. 143; Thüringer 101¹/₂; Fr.
Witb.-Nordb. 47³/₈; Ludw.-Berg. 129; Dester. 5⁹/₁₆ Met. —;
do. Nat.-Anl. 62³/₈; Preussische 5⁹/₁₆ Anleihe v. 1859 103⁵/₈;
Dester. Credit-Loose 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 62³/₈; Dester.
do. 82³/₈; Dessauer do. 23; Genfer do. 36; Weim. Bank-
Actien 88; Braunsch. do. 83; Geraer do. 76¹/₂; Thüringer
do. 49¹/₂; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 71³/₄; Preuß.
do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 94³/₄;
Dester. Banknoten 81¹/₂; Polnische do. 86³/₈; Wien österr.
W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Ham-
burg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M.
2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 21. Octbr. Metall. 5⁹/₁₆ 72.10; do. 4¹/₂ —; do. 4⁹/₁₆
—; Nat.-Anl. 77.70; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do.
1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 894;
Escompteactien —; Dester. Credit-Actien 206.10; Dester.-franz.
Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;
Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —;
Augsburg 104.10; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London
121.10; Paris —; Münzducaten 5.78.
London, 20. Octbr. Consols 96¹/₄; 3⁹/₁₆ Span. —; 1⁹/₁₆
n. diff. 34.
Paris, 20. Octbr. 4¹/₂ Rente 95. —; 3⁹/₁₆ Rente 69. 60;
Spanische 1⁹/₁₆ n. diff. 34; do. 3⁹/₁₆ innere 43³/₄; Silber-
Anleihe —; Desterreichische Staats-Eisenb.-Actien 547; Credit-
mobilier-Act. 785; Lombard. Eisenbahn-Act. 553; Franz-
Josephsbahn —. Speculanten sind unentschlossen, fortwährend
Geschäftsstille, Stimmung daher ziemlich matt.
Breslau, 20. Octbr. Desterreich. Bankn. 82¹/₁₂ S.; Oberschles.
Act. Lit. A. u. C. 108¹/₄ S.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 21. Octbr. Weizen: loco 47
bis 65 Geld. — Roggen: loco 45¹/₄ Geld, October 44³/₄,
Oct.-Nov. 44³/₄, April-Mai 44¹/₈; gel. 300 W. — Spiritus:
loco 18¹/₈ Geld, Oct. 18¹/₈, April-Mai 16¹/₂ fest. — Rüböl:
loco 10⁷/₁₂ Geld, Oct. 10⁷/₁₂, Octbr.-Novbr. 10¹³/₂₄, April-
Mai 11¹/₄ matt. — Gerste: loco 30—36 S. — Hafer: loco
21—26 Geld, Oct. 22¹/₄, Oct.-Nov. 22¹/₄, April-Mai 24³/₈.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Berlin
im
Jahre